



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Heft 16 – Sommersemester 2020

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Veranstaltungen – Vorträge – Ausstellungen

LEIPZIGER MEDIÄVISTIK

Abbildung des Titelbildes: Universitätsbibliothek Leipzig, Off.Lips.:Lo.80, Bl. C₆^r

Abbildung auf der Rückseite: Badische Landesbibliothek Karlsruhe, Don. 71, 64^v

VORWORT

Ein besonderes Semester hat an der Universität Leipzig begonnen, das vorerst nur digital durchgeführt wird; die Situation ist für uns alle ungewiss und unbekannt, die Albertina geschlossen, werden wir wenigstens zum Ende des Sommersemesters hin im Seminarraum, gemeinsam mit den Studierenden denken, diskutieren, abwägen und lachen können? Ich wünsche es mir.

Trotz dieser verordneten und gebotenen Distanz haben wir in diesem sechzehnten, nur digital publizierten Heft der *Leipziger Mediävistik* die Lehrveranstaltungen des Semesters versammelt; die zusätzlich geplanten Vorträge, Sommerschulen und Ringvorlesungen entfallen oder werden verschoben (s. S. 2–4).

Aktuellen Wert erhalten Themen in der Lehre, die die Pest im europäischen Mittelalter ins Zentrum stellen (S. 20) oder ein Seminar zum *Armen Heinrich* des Hartmann von Aue (S. 13). Hartmann erzählt hier um 1200 eine Geschichte von einem angesehenen Herrn, der plötzlich von der *miselsuht* befallen wird, der Lepra, einer unheilbaren Krankheit. Er wird allen Menschen zuwider, er zieht sich zurück, die Mediziner der angesehenen Universitäten können ihm nicht helfen. Das Blut eines jungfräulichen Mädchens, das sich freiwillig für ihn opfern würde, könnte ihn retten, doch kurz vor der Tötung wird Heinrich einsichtig und hält den Operateur von dem tödlichen Schnitt ab. Das Messer war schon gewetzt. Der *cordis speculator* hat ein Einsehen mit beiden, er sieht in beider Herzen, er erkennt *triuwe* und *bärmdē*, Treue und Verlässlichkeit sowie Mitleid und Erbarmen. Beide wurden wie Hiob versucht, beide wurden gerettet, das Mädchen, das sich opfern wollte, und der Herr Heinrich, der sein Leben bessert; die *triuwe* des Mädchens und der neue Glaube des Heinrich führen die beiden zusammen. Eine tröstliche Geschichte.

„Lepra ist eine chronische Erkrankung, die schon in der Bibel erwähnt wird. Im Mittelalter hatte sich der Erreger – es ist *Mycobacterium leprae* – in ganz Europa ausgebreitet“, im 16. Jahrhundert war sie fast verschwunden, noch 2013 erkrankten weltweit jährlich 225 000 Menschen an Lepra (FAZ, 19. Juni 2013). Wissenschaftler versuchen zu verstehen, wie Pandemien entstehen. Auch hier kann der historische Blick helfen: die Paläogenetik beispielsweise, die in historischen Gräbern nach Überresten früherer Seuchen und DNA forscht und Aussagen zu Genomen sowie zur Veränderung der Erreger formulieren kann (doi: science.1238286).

Damit überreiche ich Ihnen das sechzehnte Heft der *Leipziger Mediävistik* und wünsche zu diesem neuen und so besonderen Semester alles Gute!

Prof. Dr. Sabine Griese
Institut für Germanistik, Ältere deutsche Literatur
April 2020

Veranstaltungen, Vorträge, Ankündigungen

April 2020

Freitag, 24. April 2020 – *abgesagt*

Vortrag: Prof. Dr. Kathryn Rudy (St. Andrews)
Susan Bioletti (Dublin)
„Mikroben als Sonden der Buchbiografie“

Wird eine mittelalterliche Handschrift als historisches Objekt statt als Textträger betrachtet, treten die darin überlieferten Inhalte in den Hintergrund. Um die Geschichte dieses Objekts zu erzählen, ist wichtiger: Wer besaß es, wer nutzte den Codex wofür? Zwei Expertinnen gehen auf Spurensuche, die in die mikroskopische Tiefe der Handschrift geht, wo sich im Falz uralter Staub, an den Rändern Schweiß und Schmutz derjenigen erhalten haben, die den Codex in Händen hielten.

Zeit: 11.00–13.00 Uhr

Ort: Vortragssaal der Bibliotheca Albertina, Beethovenstraße 6,
04107 Leipzig

Mai 2020

Byzanz und der Westen: Kolloquium zur materiellen Kultur im Mittelalter Lecture Series: Material Culture in Byzantium and the Medieval West

Die interdisziplinäre Veranstaltungsreihe widmet sich der Erforschung der materiellen Kultur des östlichen Mittelmeerraums und des mittelalterlichen Westens – im, um und jenseits des Byzantinischen Reichs. Sie ist Plattform für den Austausch darüber, welche neuen Wege die europäische Spätantike- und Byzanz-Forschung derzeit beschreitet. Dafür sucht die Reihe den Dialog mit der mittelalterlichen und islamischen Kunstgeschichte, der Archäologie, der Vor- und Frühgeschichte, der Kunstgeschichte, der Byzantinistik, der Alten Geschichte und der Mediävistik.

Veranstalter*Innen: Dr. Armin Bergmeier (Institut für Kunstgeschichte, Universität Leipzig), PD Dr. Orsolya Heinrich-Tamáska (Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa GWZO), Prof. Dr. Johannes Tripps (HTWK Leipzig)

Dienstag, 5. Mai 2020

„Dismantling the Divide: Rethinking the “West” from the Late Antique Inheritance of Islam”

Vortrag von Prof. Dr. Wendy Shaw (FU Berlin)

Zeit: 18.15 Uhr

Ort: Institut für Kunstgeschichte, Wünschmanns Hof, 5. Etage,
Dittrichring 18–20, 04109 Leipzig

Dienstag, 12. Mai 2020

„Byzanz, Troja und die Türken. Antikenrezeption, Kartographie und Propaganda um 1453“

Vortrag von PD Dr. Robert Born (GWZO)

Zeit: 18.15 Uhr

Ort: GWZO, Vortragssaal, Specks Hof, Reichsstraße 4–6, 04109 Leipzig

Dienstag, 26. Mai 2020

„Die Wahrnehmung der Griechen bzw. von Byzanz in mittelhochdeutscher Literatur“

Vortrag von Prof. Dr. Racha Kirakosian (Harvard University)

Zeit: 18.15 Uhr

Ort: GWZO, Vortragssaal, Specks Hof, Reichsstraße 4–6, 04109 Leipzig

Die Vorträge werden in das Wintersemester 2020/2021 verschoben.

Juli 2020

Internationale StiL-Sommerschule 2020

„Living in a material world“: Understanding artifacts through their materiality

In der Sommerschule werden Kenntnisse im Umgang mit der Komplexität der geläufigsten Gattungen und Materialien von Artefakten und Kunstwerken vergangener Epochen vermittelt und praktisch-orientierte Kenntnisse im Hinblick auf konkrete Tätigkeitsbereiche im späteren Beruf (z. B. Restaurierung, Materialkunde) erworben. Die Sommerschule bietet einen interdisziplinären

Austausch auf internationaler Ebene mit Archäolog*Innen, Kunsthistoriker*Innen und Restaurator*Innen aus Deutschland, den USA, Italien und Großbritannien. Die Diskussionen finden auf Deutsch und Englisch statt. Es wird eine hohe Bereitschaft zur Arbeit mit Objekten und zur Lektüre von Texten sowie eine aktive Teilnahme erwartet.

Veranstalter*Innen: Dr. Elisa Bazzechi (Würzburg), Dr. Armin Bergmeier (Leipzig), Dr. Jörn Lang (Leipzig)

Zeit: 20.–26.07.2020

Ort: Ritterstraße 14, Studiensaal; Institut für Kunstgeschichte, Wünschmanns Hof, Vorlesungsraum (WMH 5.15), Dittrichring 18–20, 04109 Leipzig

Bewerbung bis 4.4.2020 bei der Klassischen Archäologie/Institut für Kunstgeschichte. Abgabeorte sind die Sekretariate der Klassischen Archäologie und Ur- und Frühgeschichte, Ritterstraße 14, 1. OG Zimmer 101 sowie des Instituts für Kunstgeschichte, Dittrichring 18–20, 5. OG Zimmer 5/09.

(Entspricht folgenden Modulen im Sommersemester: 03-KUG-1204 (Kunstgeschichte) oder 03-AGE-1303 und 03-ARC-1306 (Archäologie der Alten Welt und Archäologie und Geschichte des Alten Europa); Prüfungsleistung: Projektbericht)

Die StiL-Sommerschule wird wahrscheinlich auf September 2020 verschoben.

September 2020

Sonntag, 6. September bis Samstag, 12. September 2020

8. Alfred Krupp-Sommerkurs für Handschriftenkultur an der Universitätsbibliothek Leipzig „Einführung in die Handschriftenkultur des Mittelalters“

Im Rahmen dessen wird es mit Dr. Agnieszka Budzinska aus Basel und einer ihrer Kolleginnen eine öffentliche Abendveranstaltung am 9. September um 19 Uhr geben zu Musiknotation mit Live-Gesang.

Ort: Bibliotheca Albertina, Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

Zurzeit geht die Universitätsbibliothek davon aus, dass der Sommerkurs stattfinden kann.

MiLE – Mediaevistik in Leipzig

Der „Interdisziplinäre Arbeitskreis der Nachwuchswissenschaftler_innen der Mediaevistik und der Frühen Neuzeit an der Universität Leipzig“ ist ein Zusammenschluss von Promovierenden der verschiedenen mediaevistischen Teildisziplinen an der Universität Leipzig. Der Arbeitskreis trifft sich einmal

im Monat zum interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch im Geisteswissenschaftlichen Zentrum in der Beethovenstraße 15. Im Rahmen der Sitzungen finden Vorträge, Projektvorstellungen sowie gemeinsame Lektüre und Diskussion in wechselnder Themenstellung statt, aktuell nehmen ca. 10–15 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler an den Sitzungen teil. Wir freuen uns über Zuwachs aus allen mediaevistischen und frühneuzeitlichen Teildisziplinen!



Nähere Informationen zum Arbeitskreis und seinem Programm unter:
<http://www.uni-leipzig.de/~mile>

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2020

Anglistik

Haekel, Ralf

William Shakespeare and Nationalism (Seminar)

Mi. 11.15–12.45 Uhr SR 425, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-ANG-1104

“What ish my nation?” the soldier MacMorris asks in Shakespeare’s *Henry V*. This question is significant regarding MacMorris’s Irish origin, of course, but it also leads to a second question: what is a nation in the first place? The nation is a modern concept – Benedict Anderson has described it as an “imagined community” –, and it only comes into existence in the Early Modern period. In this seminar, which also serves as an introduction to Shakespeare and Early Modern drama and theatre, we will investigate the way that the topics of the nation and nationalism are negotiated on the Early Modern stage. A particular focus will be on Shakespeare’s history plays, but we will also look at later dramas such as *Coriolanus*. Subsequently, we will also investigate nationalism in Shakespeare adaptations on film and on television. In particular, we will analyse the British TV series *The Hollow Crown*.

Reading list: A Syllabus and reading list will be online two weeks before the beginning of term.

Lampadius, Stefan

Heroes and Journeys in Medieval English Literature (Seminar)

Do. 13.15–14.45 Uhr SR 301, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-ANG-2002

This seminar offers an introduction to medieval English literature with heroes and journeys as leitmotifs that recur in seminal works of Old and Middle English literature. We will read and discuss a range of works in their historical, cultural and literary context, from Anglo-Saxon heroic poetry to allegorical theatre at the turn of the 16th century. The epic *Beowulf* provides a fascinating view of Germanic warrior culture in an increasingly Christian world, whereas *The Travels of Sir John Mandeville* is a prime example of early travel writing between fact and fiction. The Arthurian romance *Sir Gawain and the Green Knight* offers a fantastic story of a hero’s quest and a literary intersection between different cultures in Anglo-Norman England. With *The Canterbury Tales* Chaucer combines popular genres in the narrative frame of a pilgrimage and offers a critical view of the medieval world and social change at the end of the 14th century. With *Everyman* we will conclude our survey with an

introduction to late medieval drama, particularly the morality play as the form that had the greatest impact on Renaissance theatre. While the texts will be provided in modern English, we will explore a number of formal aspects of medieval literature with reference to the original Old and Middle English texts. Moreover, we will also discuss their reception and legacy in later English literature, for instance in the works of T.S. Eliot, J.R.R. Tolkien and John Gardner.

Reading list: Excerpts from the works *Beowulf* (late 10th cent.), John Mandeville: *The Travels of Sir John Mandeville* (c. 1356), *Sir Gawain and the Green Knight* (late 14th cent.), Geoffrey Chaucer: *The Canterbury Tales* (1390s), *Everyman* (late 15th cent.), and some shorter primary texts. The texts and selected secondary literature will be provided in a reader, with additional material on Moodle.

Leuckert, Sven

Syntactic Change in the History of English (Seminar)

Di. 15.15–16.45 Uhr SR 121, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-ANG-2301

Why does *thou sayest it* sound archaic and what is unusual about the sentence *those books I've read*? In this seminar, we will trace the developments that can explain why these and many other sentences are no longer in use or only used in specific contexts in the present day. We will begin with a discussion of the syntax of Present-Day English and then move back in time to investigate the development of various syntactic changes, such as the development of the do-support, the emergence of the progressive, and the loss of case marking. In addition, we will consider syntactic phenomena in World Englishes as further examples of changes brought about by language contact and processes of second-language acquisition. All changes will be discussed on the basis of examples and text-based exercises, giving you ample opportunity to gain an in-depth understanding of syntactic change in the history of English.

Nisters, David

The Centres and Margins of English Culture, c.500 to c.1500: Selected Explorations (Seminar)

Di. 13.15–14.45 Uhr SR 324, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-ANG-2002

According to C.S. Lewis, medieval culture centred on such authoritative institutions as the Church, the King or the Classical past. While these institutions were essential to the culture of the Middle Ages, however, they were often responded to in ways that at once helped to challenge and to reinforce their authoritative status. Thus, the

material evidence that is provided by the obscene elements in the margins of Psalters as well as other religious books exemplifies a complex interplay between the centres of medieval culture and its peripheries. In our seminar, we shall focus on this interplay in order to arrive at a better understanding of the culture of Anglo-Saxon as well as post-Conquest and late medieval England.

Reading list: JOHN BLAIR, *The Anglo-Saxon Age: A Very Short Introduction* (Oxford: OUP, 2000); JOHN GILLINGHAM AND RALPH A. GRIFFITHS, *Medieval Britain: A Very Short Introduction* (Oxford: OUP, 2000)

Reuter, Sylvia

Sumer Is Icumen in – The third time (Seminar)

Di. 11.15–12.45 Uhr SR 124, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Module: 04-ANG-2301, 04-ANG-2002

Being the last sequel of its predecessors, this project is again exclusively devoted to English lyrics in vocal music, spanning the time from the 8thc. to the 20thc. In effect, participants consolidate their understanding of the development of the English language through time from Old English, Middle English via Early Modern English into Present-Day English. Working in teams of analysts, we will study extracts from Beowulf, Caedmon's Hymn, songs by St. Godric, and lyrics used by Morley, as well as e.g. Shakespeare's words set to music by N. Lindberg and R. V. Williams, and also Handel's lyrics (Coronation Anthem Nr. 2). Their in-depth diachronic explorations comprise different aspects, including vocabulary & translation, morpho-syntax (NP, verb), and, evidently, the facet of original and authentic pronunciation (transcription) to be communicated to the performing artists. That is to say, as with the earlier Sumer-projects, we will enjoy all the analyzed pieces in the closing concert "Sumer Is Icumen In", in collaboration with choir and orchestra: Friday 3 Juli 2020, 17 hrs, Gemeindesaal St. Trinitatis Leipzig.

Obviously, reliability as well as an interest in music paired with team spirit are useful additional prerequisites. Early registration is helpful for planning.

Reuter, Sylvia

Old English in receipts and laws: Gif se nægl bið ofaslegen, ðam sculon V scill. to bote (Laws of Alfred 56,1) (Seminar)

Di. 13.15–14.45 Uhr SR 124, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-ANG-2301

This course will examine Old English as the language of the Anglo-Saxons. After the first part of the course, participants shall have knowledge about:

- the development from IE to OE

- the socio-historical background of this phase from 449 (the beginning of Germanic settlements on Britannia, an originally Celtic speaking island) up to the Norman invasion in 1066
- the OE sound system and spelling, its morpho-syntactic structures, as well as influences on its vocabulary

We shall, then, apply this expertise to two specific OE text types. Students' fine-grained text analyses and close readings will be concerned with (1) recipes from medieval times as found in medical receipts from the 8thc. in Bald's Leechbook, and (2) the laws of the Anglo-Saxons. Not only will the texts be researched as an endeavour in diachronic linguistics, but they also mirror the mindset of their writers and, hence, inform us about their cultural impact and significance. In fact, one OE eye salve is capable of defeating the 'superbug' MRSA.

Literatur: A reader for the course is to be purchased at "Universitätsdruckzentrum" (Merkurdruck, Ritterstraße 10).

Uhrig, Peter

The History of English Words (Seminar)

Mi. 11.15–12.45 Uhr SR 423, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-ANG-2301

The English vocabulary comes from a range of very diverse origins, which still have an influence on present-day language use. In this class, we are going to deal with aspects such as

- the study of etymology in general,
- historical lexicography,
- historical corpus linguistics,
- how etymology can restrict word formation and productivity,
- mechanisms of lexical change and its diffusion,
- the relationship between style, genre and etymology,
- etymology and sounds (phonetics, phonology, phonotactics, stress patterns),
- the consociation and dissociation of the English lexicon,
- comparisons to German.

Arabistik und Islamwissenschaften

Bockholt, Philip/Danilenko, Nadja

Die Welt ordnen. Zur Konzeptualisierung von Raum und Zeit in der islamischen Vormoderne (Seminar)

Blockveranstaltung

Vorbereitungssitzung im Mai: Termin wird noch bekannt gegeben

26.06., 9.30–17.20 Uhr SR 329, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

27.06., 09.30–17.20 Uhr SR 202, Schillerstraße 6, 04109 Leipzig
03.07., 09.30–17.20 Uhr SR 329, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Module: 03-ARA-0520, 03-ARA-0711

Wenn es um Islam und islamische Geschichte geht, verlangt die Öffentlichkeit gerne nach Eindeutigkeit. Mit Satzeinleitungen wie „der Islam ist...“ oder „im Islam war schon immer...“ versuchen Politiker, Journalisten und auch Laien, „den“ Islam zu greifen und auf bestimmte Charakteristiken festzulegen. Während die Islamwissenschaft ebenfalls nach übergreifenden Mustern und kulturellen Parametern sucht, hat nicht zuletzt Thomas Bauers „Kultur der Ambiguität. Eine andere Geschichte des Islam“ das Fach neu ausgerichtet: Anstatt Universalismen oder binäre Strukturen voranzusetzen, die auf einer eurozentrischen Geschichtswahrnehmung beruhen, fragt die Forschung nun vermehrt danach, wie Herrscher und Gelehrte die Gleichzeitigkeit von Meinungen verhandelten, um sich einen Reim auf die Welt zu machen. An diesem Punkt setzt der Kurs an und fragt, wie Autoren aus dem islamischen Raum ihre Geschichte und Umwelt konzeptualisierten. Anhand verschiedener Genres sollen die Teilnehmenden nachvollziehen, welche Faktoren eine zentrale Rolle bei der Ordnung der Welt spielten – ob in Chroniken, geographischen Werken oder der Prophetentradition. Durch die Brille der Autoren sollen die Teilnehmenden erforschen, wie Pluralität gestaltet wurde und sich Narrative über das Eigene und das Fremde entwickelten. Mithilfe der historisch-quellenkritischen Methode sollen die Teilnehmenden außerdem in Betracht ziehen, wie sich Herkunft, Ausbildung und Patronage auf das Schaffen der Autoren auswirkten – wer schrieb also was für wen und warum?

Organisatorisches: Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Bachelor- und Masterstudierende. Nach einer Vorbesprechung im Mai wird das Blockseminar an drei Terminen stattfinden. Neben der aktiven und regelmäßigen Teilnahme sind Kurzreferate und eine Hausarbeit Teil der Prüfungsleistung. Da mit arabischsprachigen Primärquellen gearbeitet wird, werden Arabischkenntnisse im Rahmen von Arabisch III vorausgesetzt. Interessierte, die sich über Almagest nicht für den Kurs anmelden können, melden sich bitte bis zum 10. April per E-Mail an (philip.bock-holt@uni-leipzig.de).

Literatur: BAUER, THOMAS: Kultur der Ambiguität. Eine andere Geschichte des Islam, Berlin 2011. BAUER, THOMAS: Warum es kein islamisches Mittelalter gab. Das Erbe der Antike und der Orient, München 2018. BAUER, THOMAS: Die Vereindeutigung der Welt. Über den Verlust an Mehrdeutigkeit und Vielfalt, Ditzingen 2018. GRIFFEL, FRANK: Den Islam denken. Versuch, eine Religion zu verstehen, Ditzingen 2018.

Heilen, Julia Joana Maria

Lektüre klassisch malikitischer und moderner maghrebinischer Rechtstexte (Seminar)

Mo. 11.00–12.30 Uhr M 204, Schillerstraße 6, 04109 Leipzig

Modul: 03-ARA-0710

Rechtskultur des Maghreb ist in islamisch-rechtlicher Hinsicht insbesondere durch die mālikitische Rechtsschule geprägt. Bedingt durch den Kolonialismus übte daneben vor allem das französische Recht großen Einfluss auf die Gestaltung moderner Rechtskodifikationen aus. In der Lehrveranstaltung werden „klassische“ und „moderne“ arabische Rechtstexte gelesen, übersetzt und interpretiert. Im Sommersemester 2020 sollen die Risāla von Ibn Abī Zaid al-Qairawānī (gest. 996), der Muhtasar von Sīdī Halīl (gest. ca. 1365) und ergänzend dazu ausgewählte Fälle aus nawāzil-Sammlungen neben Auszügen aus dem modernen marokkanischen Strafgesetzbuch behandelt werden.

Byzantinistik und Neogräzistik

Kolovou, Foteini

Antikenrezeption in der byzantinischen Literatur (Vorlesung)

Mi. 17.15–18.45 Uhr GWZ, H3 3.15, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 04-015-1009, 04-KLA-0401, 04-KLA-0403, 04-056-2002

Kolovou, Foteini

Der byzantinische Roman (Seminar)

Mi. 13.15–14.45 Uhr GWZ, H3 3.15, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 04-015-1007, 04-015-1009, 04-KLA-0403

Germanistik

Beifuss, Helmut

Konrad von Würzburg, *Herzmaere* (Seminar)

Mi. 13.15–14.45 Uhr SR 110, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3005; für Seniorenstudium geöffnet

Konrad von Würzburg hat ein breit gefächertes Werk hinterlassen. Mit dem *Herzmaere* leistet er einen Beitrag zur Tradition der Geschichten vom gegessenen Herzen. Die ewig junge Dreieckkonstellation: Ehemann – Ehefrau – Geliebter, bildet das Handlungsgerüst. Die außereheliche Liebe findet jedoch keine Erfüllung, weil der Liebhaber davor aus Sehnsucht stirbt. Wie konnte es dazu kommen, wie lässt sich dieser „Liebestod“ erklären? Welche Rolle spielt dabei der Ehemann? Handelt er zynisch? Die Ehefrau als betrogene Betrügerin, die sich auf drastische Weise als treu erweist. Und schließlich die Frage: was hat das alles mit einem gegessenen Herzen zu tun? Trotz des geringen Umfangs des Werkes eine Fülle von Aspekten, denen nachgegangen werden kann. Über das Werk hinausgehend lässt sich die Frage stellen, was hat diese kleine Erzählung mit dem großen Epos *Tristan*, das Gottfried von Straßburg verfasste, zu tun?

Literatur: KONRAD VON WÜRZBURG: Heinrich von Kempten, Der Welt Lohn, Herzmaere, Mhd./Nhd., übersetzt, mit Anmerkungen und einem Nachwort versehen von HEINZ RÖLLEKE, Stuttgart 1968 (RUB; Nr. 2855).

Beifuss, Helmut

Wernher der Gartenaere, *Helmbrecht* (Seminar)

Mi. 15.15–16.45 Uhr SR 110, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3005; für Seniorenstudium geöffnet

Der Inhalt der kleinen Dichtung, über deren Urheber wir kaum etwas wissen, ist so bemerkenswert, dass es – wenn auch teilweise sehr freie – Bearbeitungen bis ins 21. Jahrhundert gibt. Helmbrecht, der Sohn eines Bauern durchbricht die Gesellschaftsordnung, er will Ritter werden. Er macht „Karriere“ als Raubritter. Sein Vater, der alte Helmbrecht, also der Bauer, beschwört das alte Ritterideal, das mit der zeitgenössischen Wirklichkeit des Adelslebens kontrastiert. Das negative Bild, das vom Adel entworfen wird, wird komplementiert durch Einblicke in das alltägliche Leben. Die Geschichte wird mit radikaler Konsequenz, dem grausamen Tod des Protagonisten, zu Ende erzählt. Durch die Einblicke in verschiedene Bereiche des Lebens und die Darstellung verschiedener Stände wurde die Frage aufgeworfen, ob es sich bei dem Werk um eine frühe Gesellschaftssatire handelt? Diese und ähnliche Fragen sollen im Seminar erörtert werden.

Literatur: WERNHER DER GÄRTNER *Helmbrecht*. Mhd./Nhd., herausgegeben von KARL-HEINZ GÖTTERT, Stuttgart 2015 (RUB; Nr. 18978).

Bender, Sarah

Von Mönchen, Richtern und Rittern: Märendichtung (Seminar)

Mo. 11.15–12.45 Uhr SR 220, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3005

Mären verhandeln Ordnungsschemata und erproben gesellschaftliche Normen, die jedoch bis ins Groteske verfremdet sein können. Dadurch lassen sie zwar Rückschlüsse auf die ihnen zugrundeliegenden Werte zu, diese sind jedoch mitunter erklärungsbedürftig. Am Beispiel von lüsternen Mönchen, schwachen Rittern und willkürlichen Richtern werden wir uns dieser Thematik annähern.

Bender, Sarah

Bestrafung oder Belehrung? Teufelserzählungen im Mittelalter (Seminar)

Mi. 9.15–10.45 Uhr SR 114, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3005

Im Mittelalter ist der Teufel allgegenwärtig, ob in Predigten, Bildern, Architektur oder Literatur. Der Teufelsglaube spiegelt die Ängste und Sorgen der damaligen Gesellschaft wider, doch gleichzeitig formulieren mittelalterliche Autoren Strategien, um dieser Gefahr zu entrinnen. Anhand von mehreren Teufelserzählungen werden wir uns der Bedeutung der Teufelsfigur annähern.

Bender, Sarah

Hartmann von Aue, *Der arme Heinrich* (Seminar)

Mi. 11.15–12.45 Uhr SR 220, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3005; nur für 2. FS Bachelor Kernfach geöffnet

Die Verserzählung vom armen Heinrich verwebt höfische und geistliche Inhalte miteinander: Der an Aussatz erkrankte Ritter kann nur durch das freiwillig geopfert Blut einer Jungfrau geheilt werden. Wird er schuldlos geprüft? Handelt seine Retterin uneigennützig? Der Text wird gelesen, übersetzt und diskutiert, wobei auch Hilfestellungen zur mhd. Sprachstufe geboten werden.

Büthe-Scheider, Eva

Historische Wortforschung (Seminar)

Mi. 9.15–10.45 Uhr SR 213, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3011a

Neben methodischen Fragen des Bedeutungs- und Wortbildungswandels sowie der Erschließung des historischen Wortgebrauchs ist auch die praktische Arbeit mit bereits verfügbaren lexikographischen Ressourcen vorgesehen, deren komprimierte Darstellung oftmals einer regelrechten Decodierung bedarf.

Literatur: GERD FRITZ: Einführung in die historische Semantik. Berlin 2011 [online über die Uni-Bibl. verfügbar], WALTER HENZEN: Deutsche Wortbildung. 3. durchgesehene und ergänzte Auflage, Tübingen 1965.

Buschmann, Frank

Ehe und Ehebruch in der mittelalterlichen Versnovellistik (Seminar)

Mi. 13.15–14.45 Uhr SR 220, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3005

In welchem Verhältnis stehen Ehe und Liebe? Gibt es eine ideale Ehe? Warum lässt man seinen Ehemann lebendig begraben? Ist das Abtrennen der Genitalien oder Zunge eine adäquate Strafe für Ehebruch? Diese und weitere Fragen werden anhand verschiedener Versnovellen des Strickers, Heinrich Kaufringers und Hans Rosenplüts diskutiert. Zu klären ist, wie die durchaus drastischen Schilderungen zu werten sind, wobei anhand konkreter Beispiele der Überlieferung auch auf den Überlieferungskontext eingegangen und dessen Bedeutung für die Interpretation diskutiert wird.

Literatur: Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Buschmann, Frank

Panegyrische und zeitgeschichtliche Dichtungen Hans Rosenplüts (Seminar)

Di. 13.15–14.45 Uhr SR 212, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3005

Der Kettenhemdmacher und spätere Büchsenmeister Hans Rosenplüt gilt als erster ‚Handwerkerdichter‘, der nachweislich neben seinem Beruf auch literarisch aktiv war; er lebte und arbeitete im 15. Jahrhundert in Nürnberg. Rosenplüt verfasste u.a. den ‚Lobspruch auf Nürnberg‘, ein verbreitetes und häufig auch in Chronikhandschriften notiertes deutschsprachiges Städtelob. Dieses und weitere Dichtungen mit historischen Bezügen wie den ‚Markgrafenkrieg‘, der die kriegerische Auseinandersetzung zwischen der Reichsstadt und dem Markgrafen Albrecht Achilles in lebendiger Weise schildert, werden Gegenstand des Seminars sein, das sich eingehend der Lektüre, Übersetzung und Interpretation der einzelnen Texte widmet.

Literatur: Die Texte werden zu Verfügung gestellt.

Buschmann, Frank

Hartmann von Aue, *Gregorius* (Seminar)

Mo. 17.15–18.45 Uhr SR 228, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3005; nur für 2. FS Bachelor Kernfach geöffnet

Hartmann von Aue erzählt im *Gregorius*, wie dieser aus einer inzestuösen Beziehung seiner Eltern hervorging und nach seiner Geburt auf dem Meer ausgesetzt wurde. Im Anschluss an seine Ausbildung in einer Klosterschule schlägt Gregorius den Weg der Ritterschaft ein und beweist sich im Kampf. Als Lohn erhält er die Hand einer ihm unbekanntes Adligen – da es sich bei dieser aber um seine eigene Mutter handelt, bleibt die anschließende Vermählung nicht ohne Folgen. Der Versroman wird im Seminar gelesen, übersetzt und gedeutet, wobei auch nach der Gattung des zwischen Legende und höfischem Roman changierenden Textes zu fragen sein wird.

Literatur: Informationen zur Textausgabe erhalten Sie in der ersten gemeinsamen Sitzung oder via E-Mail.

Freund, Karolin

Sangspruchdichtung (Seminar)

Mi. 11.15–12.45 Uhr SR 210, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3005

Nicht wenige Minnesänger waren auch als Sangspruchdichter tätig. Sie zogen von Hof zu Hof und trugen gegen Lohn ihre Kunst vor. Thematisch decken sie ein breites Spektrum ab, das von Naturkunde über theologisches und moralisches Wissen bis zu Totenklagen reicht. Mit ihrer lyrischen Dichtung präsentieren sie sich als Meister des Wissens und der Dichtkunst.

Literatur: Ein Reader wird bereitgestellt.

Freund, Karolin

Thüring von Ringoltingen, Melusine (Seminar)

Di. 9.15–10.45 Uhr SR 228, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3009

Der Berner Patrizier Thüring von Ringoltingen bearbeitete Mitte des 15. Jahrhunderts den Stoff von der schönen Meerfrau Melusine als Prosaroman. Melusine wahrt ihr Geheimnis und verbietet deshalb ihrem Mann sie samstags zu sehen. Thüring verhandelt hier das „Mahrteneschema“ – eine Liebesbeziehung zwischen einem Mensch und einem übernatürlichen Wesen.

Literatur: Der Text wird zur Verfügung gestellt.

Freund, Karolin

Melusine, Vertiefung (Übung)

Di. 11.15–12.45 Uhr SR 228, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3009

Die Übung zum Seminar „Thüring von Ringoltingen, *Melusine*“ bespricht vertiefend Forschungsliteratur, geht auf die verschiedenen Textfassungen und Vorlagen ein und widmet sich dem wissenschaftlichen Arbeiten an einem mediävistischen Thema.

Griese, Sabine

Einführung in die Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

Do. 9.15–10.45 Uhr HS 9, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3005; für Seniorenstudium geöffnet

Die Vorlesung bietet anhand exemplarischer Zugriffe einen Überblick über die wichtigsten literarischen Felder und Texte der deutschen Literatur des 9. bis 15. Jahrhunderts: Antikenroman – Artusroman – Heldenepik – Gralroman – Tristanroman – Minnesang – Singspruch und geistliche Literatur. Zudem gibt sie einen Einblick in grundlegende Forschungsparadigmen der Mediävistik. Methodische Fragen und Textlektüren sollen zeigen, dass das Mittelalter einen bemerkenswerten Anfangspunkt der deutschen Literatur setzt, dass manche Phänomene ganz anders sind, manche aber durchaus vergleichbar mit der Literatur der nachfolgenden Jahrhunderte. Die Liebe wird Thema der Literatur, man lernt Literatur zu lesen, nicht nur zu hören, die Wissenschaft schreibt lateinisch – was heißt das für die deutsche Literatur und ihre Autoren? Literatur wird in den Jahrhunderten des Mittelalters vornehmlich handschriftlich verbreitet, der Buchdruck beginnt erst in der Mitte des 15. Jahrhunderts. Was bedeutet dies für den ‚Buchmarkt‘? Bilder begleiten oftmals einen Text, Literatur wird in verschiedenen Bildmedien aufgegriffen und thematisiert.

Die Vorlesung möchte zeigen, dass und warum ‚das Mittelalter‘ für ein Germanistik-Studium – auch für zukünftige Lehrer_innen – ein notwendiger Baustein ist.

Literatur: Als Textgrundlage fungiert ein Reader, der die Texte und Textausschnitte aus der mittelalterlichen Literatur versammelt, die in der Vorlesung besprochen werden. (Informationen dazu in der ersten Vorlesung am 9. April 2020).

Griese, Sabine

Konrad von Würzburg, *Der Welt Lohn* (Seminar)

Do. 15.15–16.45 Uhr SR 224, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3005

Anhand dieses kurzen Verstexts Konrads von Würzburg sollen Alteritäten und grundlegende Paradigmen mittelalterlicher Sprache und Literatur erarbeitet werden. Ein lesender Ritter wird von *Frau Welt* derart aufgeschreckt, dass er zum *Kreuzritter* wird. Was erzählt Konrad hier und wie erzählt er es? Wer ist *Frau Welt*?

Dieser Text Konrads stellt einen Autor des 13. Jahrhunderts, nämlich Wirnt von Grafenberg, ins Zentrum, der eine Leseerfahrung macht. Ist sie real oder unreal? Wer erscheint hier vor des Lesers Augen? Das Bild von Frau Welt wird hier in der Literatur manifest, als Bildmotiv ist es darüber hinaus an Portalen des Straßburger und Basler Münsters dargestellt, später auf Einblattdrucken im Bildschema umgedeutet worden.

Mit diesem Text Konrads sollen Phänomene der Grammatik des Mittelhochdeutschen eingeübt, aber auch kulturelle Fragen des Mittelalters geklärt werden: Bildmedien vom Fürsten der Welt, ein Traktat über das Phänomen der Welt (*Von der welt valscheit*) und Walthers Lieder zu diesem Motiv werden herangezogen, um das diesbezügliche kulturelle Wissen zu interpretieren.

Literatur: Eine Textausgabe wird in der ersten Sitzung (9. April 2020) zur Verfügung gestellt.

Griese, Sabine

Die *Nibelungenklage* als „Fortsetzung“ des *Nibelungenliedes*? (Seminar)

Di. 17.15–18.45 Uhr SR 224, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3009

Das *Nibelungenlied* wird durch die *Nibelungenklage* weiter erzählt, die sich in den Handschriften unmittelbar anschließt. Mittelalterliche Rezipienten waren also (das lesen wir an dieser Überlieferungssituation ab) an einer Fortsetzung des Untergangsgeschehens interessiert. Wie diese Fortsetzung angelegt ist und welche Deutung des *Nibelungenlieds* sie vorlegt, klärt das Seminar.

Eine Kenntnis des *Nibelungenlieds* ist keine notwendige Voraussetzung für den Besuch des Seminars, wir werden genau mit dieser Frage an den Text der *Klage* herangehen: Setzt sie das Wissen vom *Nibelungenlied* bei den Rezipienten voraus? Trägt sie Informationen nach, wie eine jede Fortsetzung den Anschluss an das Erzählte sucht? Wie deutet sie im weiteren Erzählen um? Wer trägt die Schuld am Untergangsgeschehen, Kriemhild, Hagen, Siegfried? Sind im Text mehrere Stimmen zu hören? Ist die *Nibelungenklage* ein Kommentar, eine Deutung, stets gebunden an das berühmte *Nibelungenlied*, ist sie ein eigenständiger Text? Haben wir in dieser Kombination zweier Texte eine erste Form von Serienerzählung vor uns?

Wir werden uns im Seminar mit Fragen des episodischen und seriellen Erzählens auseinandersetzen, aber auch ‚klassische‘ Forschungsbeiträge zur *Nibelungenklage* diskutieren.

Literatur: Textausgabe (bitte anschaffen): Das *Nibelungenlied* und die *Klage*. Nach der Handschrift 857 der Stiftsbibliothek St. Gallen. Mittelhochdeutscher Text,

Übersetzung und Kommentar. Hg. von JOACHIM HEINZLE, Berlin 2015 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch Band 51).

Griese, Sabine

Die *Nibelungenklage* – Vertiefung (Übung)

Do. 17.15–18.45 Uhr SR 224, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3009

Das Vertiefungsseminar (Übung) ist die obligate Ergänzung zum Seminar der *Nibelungenklage*. In der Übung werden wir methodische und praktische Aspekte der Arbeit am Text (der *Nibelungenklage* und der relevanten Forschungsliteratur) intensivieren und diejenigen Arbeitsschritte (Erfassen der Forschungsliteratur, Gliederung, Einleitung u.a.) einüben, die zum Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit nötig sind. Wir werden das Instrumentarium des wissenschaftlichen Arbeitens erlernen, erproben und in konkreten Anwendungen einüben und diskutieren. Welche Fragen stellt ein Text (Primärliteratur – Sekundärliteratur)? Wie kann ich daraus ein Thema für eine Hausarbeit machen? Welche und wieviel Literatur benötige ich? Welche Forschungsliteratur ist relevant? Wie formuliere ich eine These? Wie arbeite ich die Forschungsergebnisse in meine Argumentation ein? Wie sieht eine Gliederung, eine Einleitung aus? Wie zitiere ich, was muss ich belegen? Wie gehe ich mit digitalen Quellen um? Was steht in den Fußnoten, was und wie im Literaturverzeichnis ...? All diese Elemente werden in einzelnen Arbeitsschritten und in der gemeinsamen Diskussion erörtert, im Gespräch mit den Kommiliton_innen soll die beste Variante erkundet werden. Wir werden dabei auch einen Blick in die mittlerweile zahlreichen Ratgeber und auch Handbücher zum Thema werfen („Die erste Hausarbeit – FAQ“, „Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten... Bewährter Ratgeber jetzt in Farbe“, „Handbuch wissenschaftliches Schreiben. Eine Anleitung von A bis Z“).

Wir wollen uns schließlich auch darüber Gedanken machen, in welcher Form wissenschaftliche Ergebnisse attraktiv zu formulieren sind (Essay, Hausarbeit [als Kurzform des Aufsatzes], Poster-Präsentation, mündlicher Vortrag, blog ...).

Literatur: Textausgabe: wie Seminar *Nibelungenklage*.

Weitere Materialien werden auf einer moodle-Plattform zur Verfügung gestellt.

Mergel, Christina

Der Stricker, *Das heiße Eisen* und *Der kluge Knecht* (Seminar)

Fr. 13.15–14.45 Uhr SR 228, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3005

Der Stricker dichtete im 13. Jahrhundert eine Vielzahl unterschiedlicher Texte. Für das mittelhochdeutsche Märe gilt er als „Gattungstifter“ (Grubmüller). Ausgangspunkt dieser kurzen Verserzählungen ist eine Störung der göttlichen Ordnung, die Pointe ist oft drastisch. *Der kluge Knecht* und *Das heiße Eisen* sind thematisch verbunden durch die Frage nach der *triuwe* und der *list* einzelner Figuren. Beide Texte sollen im Seminar gelesen, übersetzt und interpretiert sowie mithilfe von Forschungsliteratur kontextualisiert werden.

Literatur: Die Texte werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Schmid, Hans Ulrich

Ausgewählte Fragen der historischen Grammatik (Seminar)

Do 9.15–10.45 Uhr SR 228, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-003-3011a

Behandelt werden Entwicklungsverläufe der historischen Syntax.

Literatur: ROBERT PETER EBERT: Deutsche Syntax, Berlin 1999.

Schmid, Hans Ulrich

Die Anfänge des Deutschen (Vorlesung, Seminar, Kolloquium)

Vorlesung: Do. 11.15–12.45 Uhr HS 15, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Seminar: Di. 9.15–10.45 Uhr SR 411, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Kolloquium: Di. 11.15–12.45 Uhr SR 411, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 04-040-2004

Gegenstand sind Wortschatz und Grammatik der frühesten Zeugnisse der deutschen Sprache (Althochdeutsch und Altsächsisch), auch mit Blick auf unterschiedliche Textsorten und Varietäten.

Literatur: H. U. SCHMID, Einführung in die deutsche Sprachgeschichte, 3. Aufl., Stuttgart/Weimar 2017.

Geschichte

Bauch, Martin

Friedrich II. und die Welt (Seminar)

Mi. 11.15–12.45 Uhr GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0203; für Wahlbereich geöffnet

Der Stauferkaiser Friedrich II. (1194–1250) gilt als eine Ausnahmeerscheinung des Mittelalters: Als ‚Stauen der Welt‘ haben ihn schon Zeitgenossen charakterisiert, zugleich wurde er als Verkörperung des Antichristen dämonisiert. In der historischen Forschung wurde er als „erster moderner Mensch“ (J. Burckhardt) gehandelt, zum „feurigen Herrn des Anfangs“ (E. Kantorowicz) stilisiert oder doch nur zum „soliden Konservativen“ (D. Abulafia) erklärt. Das Seminar will an der historischen Figur, ihrer Zeit und den zahlreichen Beziehungen, die Friedrich II. und sein Hof im ganzen mittelalterlichen Europa und darüber hinaus knüpften, grundlegende Probleme und Arbeitsweisen der mittelalterlichen Geschichte einüben.

Literatur: STÜRNER, WOLFGANG: Friedrich II, 2 Bde., Darmstadt: WBG, 1992–2000; SCHNEIDMÜLLER, BERND u.a. (Hg.), Verwandlungen des Stauferreichs, Stuttgart 2010; WIECZOREK, ALFRIED u.a. (Hg.), Die Staufer und Italien. Drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa; STÜRNER, WOLFGANG: Dreizehntes Jahrhundert, 1198–1273, Stuttgart 2006 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte 6).

Bauch, Martin

Die Pest im Mittelalter – globale Pandemien der Vormoderne (Seminar)

Di. 13.15–14.45 Uhr GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 03-HIS-0418, 03-HIS-0426

Die Justinianische Pest (ab 541) und der Schwarze Tod (ab 1347) gehören zu den massivsten Einschnitten der europäischen Geschichte. Darüber hinaus haben sie eine globale Dimension, die gerade durch naturwissenschaftliche Forschung immer deutlicher wird. Das MA-Seminar widmet sich der medizin-, wirtschafts- und kulturgeschichtlichen Dimension des Auftretens von *Yersinia pestis* im Mittelalter anhand einer großen Spannweite von Quellen: Von Chroniken, Traktaten und Testamenten über alte DNA aus archäologischen Funden bis hin zu Ergebnissen der Wüstungsforschung. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur, gelegentlich auch aus anderen Disziplinen, wird vorausgesetzt.

Literatur: Pest! Eine Spurensuche. 20. September 2019 – 10. Mai 2020. LWL-Museum für Archäologie, Herne, hg. v. STEFAN LEENEN, ALEXANDER BERNER, SANDRA MAUS, DOREEN MÜLDER; Darmstadt: WBG, 2019. – KLAUS BERGDOLT: Der Schwarze Tod in Europa: Die Große Pest und das Ende des Mittelalters, 4. Aufl., München: Beck, 2017. – BENEDICTOW, OLE J.: The Black Death 1346–1353: The Complete History. Woodbridge: Boydell Press, 2004.

Bünz, Enno/Volkmar, Christoph

Der Adel in der Vormoderne (8.–18. Jahrhundert) (Vorlesung)

Di. 11.15–12.45 Uhr HS 2, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Do. 17.15–18.45 Uhr HS 6, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Die Vorlesung besteht aus zwei Teilen, die aus organisatorischen Gründen zu unterschiedlichen Zeiten stattfinden! Der Mittelalterteil findet am Dienstag, der Frühneuzeitteil findet am Donnerstag statt.

Module: 03-HIS-0204, 03-HIS-0260; für Wahlbereich geöffnet; für Seniorenstudium geöffnet

Der Adel hat als Stand die europäische Geschichte maßgeblich geprägt. In Staat, Gesellschaft, Kirche und Kultur der Vormoderne hat der Adel eine zentrale Stellung eingenommen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Adel als sozialer Stand seit dem frühen Mittelalter entstanden und zu einer führenden Stellung gelangt ist. Dabei wird der Schwerpunkt nicht auf dem hohen Adel liegen, also den großen Königs- und Fürstenhäusern, sondern auf dem niederen Adel, der in der deutschen und europäischen Geschichte geradezu omnipräsent war. Die Beschäftigung mit dem Landadel, in Sachsen etwa repräsentiert durch die Familien Pflug, von Einsiedel, von Schleinitz und viele andere, ist geeignet, zentrale Probleme der vormodernen Geschichte zu erörtern: Herkunft, Familie, Verwandtschaft, Burg, Herrschaft, Kriegsdienst, Staatsverwaltung, Gutswirtschaft, Standesethos usw.

Literatur: DEMEL, WALTER, Der europäische Adel. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München: Beck 2. Aufl. 2012; HECHBERGER, WERNER, Adel, Ministerialität und Rittertum im Mittelalter (Enzyklopädie deutscher Geschichte 72), München: R. Oldenbourg Verlag 2004; ENDRES, RUDOLF, Adel in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte 18), München: R. Oldenbourg 1993; SCHATTKOWSKY, MARTINA (Hg.), Adlige Lebenswelten in Sachsen. Kommentierte Bild- und Schriftquellen, hg. von MARTINA SCHATTKOWSKY, Köln u.a., Böhlau Verlag 2013; BÜNZ, ENNO/HÖROLDT, ULRIKE/VOLKMAR, CHRISTOPH (Hg.), Adelslandschaft Mitteldeutschland. Die Rolle des landsässigen Adels in der mitteldeutschen Geschichte (15.–18. Jahrhundert) (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 49 = Veröffentlichungen der staatlichen Archivverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt, Reihe A, 22), Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2016.

Bünz, Enno

Adel und Kirche im Mittelalter (Seminar)

Do. 11.15–12.45 Uhr GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0204; für Wahlbereich geöffnet

Die deutsche Reichskirche hatte schon vor der Reformation den Ruf, ein „Spital des Adels“ zu sein. Dieses Schlagwort unterstreicht die enge Verbindung von Adel und Kirche, aber auch die Schattenseiten, die damit verbunden waren. Aber war die Kirche für den Adel tatsächlich nur eine Versorgungseinrichtung? Tatsächlich waren Adel und Kirche zwei Phänomene, die für die mittelalterliche Geschichte von

zentraler Bedeutung waren. Im Seminar soll durch gemeinsame Lektüre und Interpretation ausgewählter Quellen des 8. bis frühen 16. Jahrhunderts herausgearbeitet werden, welche Rolle der Adel in der mittelalterlichen Kirche spielte. Angesprochen wird die Stellung von Adligen als Bischof, Domherr, Benediktinermönch und Deutschordensritter, aber auch die Bedeutung von Adligen als Kirchenstifter, fromme Laien und Pilger.

Literatur: SCHULTE, ALOY, Der Adel und die deutsche Kirche im Mittelalter. Studien zur Sozial-, Rechts- und Kirchengeschichte (Kirchenrechtliche Abhandlungen 63-64), Amsterdam: Verlag P. Schippers 1966 (unveränderter Nachdruck der Ausgabe Stuttgart 1910); BORGOLTE, MICHAEL, Die mittelalterliche Kirche (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Band 17), R. Oldenbourg Verlag, München 1992; SCHREINER, KLAUS, Mönchsein in der Adelsgesellschaft des hohen und späten Mittelalters. Klösterliche Gemeinschaftsbildung zwischen spiritueller Selbstbehauptung und sozialer Anpassung (Schriften des Historischen Kollegs. Vorträge 20), München, Stiftung Historisches Kolleg 1989; BÜNZ, ENNO, Mittelalterliche Domkapitel als Lebensform, in: Zwischen Kathedrale und Welt. 1000 Jahre Bistum und Domkapitel Merseburg. Katalog, hg. von KARIN HEISE, HOLGER KUNDE und HELGE WITTMANN (Schriftenreihe der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz 1), Petersberg 2004, S. 13–32; BÜNZ, ENNO, Geistliche Karrieren im Hause Schönberg vor der Reformation. Eine Fallstudie zur Aussagekraft der kurialen Quellen des Vatikanischen Archivs, in: Die Adelsfamilie von Schönberg in Sachsen. Fachkolloquium des Sächsischen Staatsarchivs, Staatsarchiv Leipzig 22. Oktober 2010, Leipzig 2011, S. 22–35.

Bünz, Enno

Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte (Kolloquium/Oberseminar)

Mi. 18.15–19.45 Uhr GWZ H4 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

Module: 03-HIS-0304, 03-HIS-0502; für alte Studiengänge geöffnet

Das Oberseminar bietet den Rahmen, um laufende Forschungen, die am Lehrstuhl entstehen, vorzustellen und zu diskutieren. Daran beteiligen sich Lehramtsstudierende mit ihren Abschlussarbeiten ebenso wie Bachelor- und Masterstudenten, aber auch Doktoranden und Habilitanden. Darüber hinaus berichten auswärtige Referenten über ihre Arbeitsvorhaben. In jeder Oberseminarsitzung werden außerdem wichtige wissenschaftliche Neuerscheinungen vorgestellt.

Zielgruppe: Lehramts-, B.A.- und Master-Absolventen, Examenskandidaten, Doktoranden und Fortgeschrittene, die an laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsvorhaben arbeiten.

Einschreibemodalitäten: Persönliche Einladung/Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

Denzel, Markus A.

Geschichte der Gesellschaft und Wirtschaft in der Frühen Neuzeit (1500–1800) (Vorlesung)

Mo. 9.15–10.45 Uhr HS 10, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Di. 9.15–10.45 Uhr HS 11, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

(4 SWS)

Modul: 03-HIS-0209; für Wahlbereich geöffnet; für Seniorenstudium geöffnet

Die Studierenden werden mit zentralen Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft in Europa und in den europäischen Besitzungen in Übersee zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert sowie den grundlegenden Begriffen und Methoden der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vertraut gemacht. Insbesondere sollen die zentralen ökonomischen und zentralen Institutionen und die Interdependenzen zwischen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Europa einerseits und in den europäischen Überseegebieten andererseits in das Bewusstsein der Studierenden dringen. Im Seminar vertiefen die Studierenden ausgewählte thematische Aspekte. Sie erproben wichtige Methoden der wissenschaftlichen Arbeit im Kontext der Geschichte der vorindustriellen Zeit, interpretieren Quellen und sind in der Lage, Methoden und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft bei der Realisierung wissenschaftlicher Arbeitsaufträge anzuwenden.

Literatur: Einführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Flemmig, Stephan

Die Habsburger zwischen Altem Reich und Ostmitteleuropa (1650–1800) (Vorlesung)

Fr. 11.15–12.45 Uhr HS 4, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Module: 03-HIS-0404, 03-HIS-0421, 03-HIS-0207; für Wahlbereich geöffnet; für Seniorenstudium geöffnet

Als Kaiser, Könige und (Erz-)Herzöge haben Habsburger die Geschichte des Alten Reiches für mehr als ein halbes Jahrtausend entscheidend geprägt. Auch die ostmitteleuropäische Geschichte wurde durch die Habsburgermonarchie tief beeinflusst. Die Vorlesung setzt die gleichnamige Veranstaltung im Wintersemester 2019/20, in der das Wirken der Habsburger zwischen dem Alten Reich und Ostmitteleuropa vom ausgehenden Spätmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg behandelt wurde, fort, setzt deren Besuch aber nicht voraus. Entsprechend ist die weitere Geschichte der Habsburger bis zum Ende des Alten Reiches zu

problematisieren. Dabei sind abermals nicht nur politische Kontexte in den Blick zu nehmen. Zu thematisieren ist weiterhin die Bedeutung der Dynastie für die europäische Gesellschafts-, Wirtschafts-, Bildungs- und Kulturgeschichte.

Literatur: BÉRENGER, JEAN: Die Geschichte des Habsburgerreiches: 1273–1918, Wien 1995. ERBE, MICHAEL: Die Habsburger 1493–1918. Eine Dynastie im Reich und Europa, Stuttgart 2000.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Flemmig, Stephan

August der Starke (Seminar)

Mi. 11.15–12.45 Uhr GWZ, H2 2.15, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0207; für Wahlbereich geöffnet

Der in Sachsen wohl populärste Herrscher der Vormoderne ist August der Starke (1670–1733), einer der wirkmächtigsten Persönlichkeiten deutscher, polnischer und nicht zuletzt europäischer Geschichte. Das Wirken dieser Persönlichkeit – seit 1694 als Friedrich August I. Kurfürst von Sachsen und seit 1697 als August II. zugleich König von Polen – wird im Mittelpunkt des Seminars stehen. Dabei ist nicht nur das politische Agieren Augusts des Starken zu problematisieren. Weiterhin ist das kulturelle und gesellschaftshistorische Umfeld des Wettiners an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert in den Blick zu nehmen.

Literatur: CZOK, KARL: August der Starke und seine Zeit. Kurfürst von Sachsen, König in Polen, Leipzig ⁴2004. PILTZ, GEORG: August der Starke. Träume und Taten eines deutschen Fürsten. Biografie, Berlin ⁴1990. PÖNICKE, HERBERT: August der Starke. Ein Fürst des Barock (= Persönlichkeit und Geschichte, Bd. 71), Göttingen/Zürich/Frankfurt am Main 1972.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Flemmig, Stephan

Quellenübung zu den Seminaren (Übung)

Do. 15.15–16.45 Uhr SR 324, Campus Augustplatz, 04109 Leipzig
(im 14-tägigen Wechsel zum M.A.- bzw. B.A.-Seminar)

Module: 03-HIS-0404, 03-HIS-0421, 03-HIS-0207; für Wahlbereich geöffnet

Gegenstand der Quellenübung ist die vertiefende Lektüre von gedruckten und ungedruckten Quellen zum Seminar im B.A.-Modul/M.A.-Modul. Die Übung verfolgt gleichzeitig das Ziel, quellenkundliche und paläographische Kenntnisse zu vermitteln bzw. zu vertiefen.

Literatur: Die zu behandelnden Quellen und Literatur werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Fuchs, Thomas

Buchgeschichte der Frühen Neuzeit (Seminar)

Do. 11.15–12.45 Uhr GWZ, H3 2.15, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 03-HIS-0404, 03-HIS-0421

Die Lehrveranstaltung ist der Geschichte des Buches von der Inkunabelzeit bis zum Ende des 18. Jahrhunderts gewidmet. Themen werden sein: Geschichte des Buchdrucks, Herstellungsverfahren, Ausstattung, Vertrieb und kulturgeschichtliche Bedeutung des Buches. Daneben werden Erschließungsverfahren (Formal- und Sacherschließung) sowie bibliographische Nachweisinstrumente behandelt. Ein Teil der Lehrveranstaltung findet in der Bibliotheca Albertina (Beethovenstraße 6) statt. Literatur: FRITZ FUNKE, Buchkunde. Ein Überblick über die Geschichte des Buches, 6. Aufl., München 1999; FERDINAND GELDNER, Inkunabelkunde. Eine Einführung in die Welt des frühesten Buchdrucks, Wiesbaden 1978.

Gurt, Katrin/Roebert, Sebastian

Auf den Spuren des Priesterkönigs Johannes: Fakten und Fiktionen im Mosaik (Seminar)

Seminar 1: Do. 9.15–10.45 Uhr GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Seminar 2: Do. 13.15–14.45 Uhr GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0203; für Wahlbereich geöffnet

Paris – Sevilla – Rom – Venedig – Konstantinopel – Jerusalem: Auf dieser Route jagen die Abrafaxe und ihre Gefährten im 12. Jahrhundert dem Geschenk des sagenumwitterten Priesterkönigs Johannes nach. Dabei begegnen sie auf den verschiedenen Stationen zahlreichen prominenten Zeitgenossen wie Hugo von Payens, dem Gründer des Templerordens, der byzantinischen Kaisertochter und Chronistin Anna Komnena oder dem König von Jerusalem, Balduin II. Daneben findet sich eine Reihe von Figuren, die sowohl von fiktiven aber auch von realen Vorlagen inspiriert sind. Die Geschichte kulminiert in einer alternativen Erzählung über die Gründung des Templerordens. Angesichts dieser bunten und rasanten Handlung stellt sich die Frage nach ihrem realen Hintergrund. In der Tat bietet die Historie mannigfaltige Anknüpfungspunkte zur politischen und Geistesgeschichte des Mittelalters im Allgemeinen und des 12. Jahrhunderts im Besonderen. Das Seminar nutzt dieses Beispiel der Mittelalterrezeption als Einstieg, um zwei Aspekten nachzugehen: Erstens stehen die Quellen, die sich in der Geschichte identifizieren lassen, im Fokus. Zweitens soll ausgehend von den Quellen die Erarbeitung einer fundierten Fragestellung und der Zugang zur wissenschaftlichen Forschung geübt werden. Schließlich bietet die Geschichte des „Mosaik“ Anknüpfungspunkte für eine

Nutzung im Unterricht oder, allgemeiner formuliert, für eine unterhaltsame Heranführung von Kindern und Jugendlichen an Themen der mittelalterlichen Geschichte in außerschulischen Kontexten.

Literatur: Ein Reader mit der verpflichtenden Lektüre wird zur Verfügung gestellt.

Hardt, Matthias

Die Archäologie der Völkerwanderungszeit und des frühen Mittelalters in Europa (Vorlesung)

Mi. 9.15–10.45 Uhr HS 4, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 03-AGE-1207; für Seniorenstudium geöffnet

Die Zeit zwischen dem Auftreten der Hunnen im nördlichen Schwarzmeergebiet um 375 und dem Zerfall des Frankenreiches im späten 9. Jahrhundert, auch aufgrund äußerer Einwirkungen durch Normannen, Ungarn und Araber, führte in Europa zu vielfältigen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Veränderungen. In der Vorlesung soll durch die Vorstellung und Analyse von verschiedensten Fundkomplexen der Frage nachgegangen werden, welche Informationen die Archäologie über den Prozess der „Transformation of the Roman World“ bereitstellt.

Literatur: 400–1000. Vom spätantiken Erbe zu den Anfängen der Romanik. Hg. von CHRISTIAN LÜBKE und MATTHIAS HARDT (Handbuch zur Geschichte der Kunst in Ostmitteleuropa 1), München/Berlin 2017; Rom und die Barbaren. Europa zur Zeit der Völkerwanderung. Katalog zur Ausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, München 2008; HARDT, MATTHIAS, Gold und Herrschaft. Die Schätze europäischer Könige und Fürsten im ersten Jahrtausend (Europa im Mittelalter 6), Berlin 2004.

Hardt, Matthias

Fürstengräber und Hortfunde der Völkerwanderungszeit und des frühen Mittelalters (Seminar)

Do. 11.15–12.45 Uhr SR 307, Ritterstraße 14, 04109 Leipzig

Modul: 03-AGE-1207

Reich ausgestattete Gräber und Hortfunde geben vielfältige Einblicke in die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnisse und Verflechtungen der herrschenden Kreise des 4. bis 8. Jahrhunderts nach Christus. Im Seminar sollen ausgewählte Fundkomplexe vorgestellt und auf ihre Aussagekraft überprüft werden. Literatur: HARDT, MATTHIAS, Horten und Deponieren im festländischen Europa zwischen Römischer Kaiser- und früher Karolingerzeit. In: Interaktion ohne Grenzen. Beispiele archäologischer Forschungen am Beginn des 21. Jahrhunderts.

Festschrift für Claus von Carnap-Bornheim zum 60. Geburtstag. Hg. von BERIT VALENTIN ERIKSEN, ANGELIKA ABEGG-WIGG, RALF BLEILE und ULF ICKERODT, Bd. 1, Schleswig 2017, S. 525–539; Das Gold der Barbarenfürsten. Schätze aus Prunkgräbern des 5. Jahrhunderts n. Chr. Zwischen Kaukasus und Gallien. Hrsg. v. ALFRIED WIECZOREK und PATRICK PÉRIN. Darmstadt 2001.

Heinker, Christian

Vom „Nullsummenspiel“ zum Wachstum – Handelskaufleute im Merkantilismus. Der Aufstieg der bürgerlichen Gesellschaft im 17./18. Jahrhundert – Das Fallbeispiel Leipzig (Seminar)

Mi. 13.15–14.45 Uhr GWZ, H4 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0260; für Wahlbereich geöffnet

Standen auch urbane Bevölkerungsstrukturen bis weit ins 18. Jahrhundert oft unter eher aristokratischem Vorzeichen, entwickelte sich dennoch in vielen Städten – abseits der ohnehin vom Adel geprägten Residenzen – eine Kaufmannschaft, die sich v. a. über Handel und ihre Interessen definierte. Diese wirkte in nicht unerheblichem Maß – abseits einer adligen Privilegienkultur – konstituierend auf ein bürgerliches Leistungsethos. So trug, ab dem 18. Jahrhundert verstärkt, nicht nur die Aufklärung mit ihrer Gelehrtenkultur, sondern auch das dem Handel zugrundeliegende Gewinnstreben zur langfristigen Durchsetzung der bürgerlichen Gesellschaft und zum modernen Handelsstaat bei. Verglichen mit der „commercial revolution“ seit dem späten 17. Jahrhundert in England verlief dieser Prozess in Städten vieler deutscher Territorien schleppend und von Rückschlägen durchzogen, da die Landesherrn durch häufige Schuldenpolitik kaum Kredit besaßen. Umso mehr kam es auf die Kaufmannselite in urbanen Räumen an. Leipzig als alte Handelsmetropole bildete den idealen Humus für den Aufstieg bürgerlichen Leistungsdenkens in der Frühen Neuzeit und besaß damit innerhalb Kursachsens in dieser Größenordnung ein Alleinstellungsmerkmal.

Das Seminar wird sich vorrangig mit den Personen beschäftigen, die diesen Aufstieg oft verkörperten. Ebenso wird die begleitende Quellenlektüre in kaufmännische Kontexte einführen.

Literatur: BEACHY, ROBERT, The Soul of Commerce. Credit and the politics of public debt in Leipzig 1680–1831, Ann Arbor 2000; HELBIG, HERBERT, Die Vertrauten 1680–1980. Eine Vereinigung Leipziger Kaufleute. Beiträge zur Sozialfürsorge und zum bürgerlichen Gemeinsinn einer kaufmännischen Führungsschicht, Stuttgart 1980; GRÄNITZ, FRAUKE (Hg.), Daten und Fakten zur Leipziger Stadtgeschichte (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig, Bd. 5), Leipzig 2013; SCHÖTZ, SUSANNE (Hg.), Leipzigs Wirtschaft in Vergangenheit und Gegenwart. Akteure, Handlungsspielräume, Wirkungen (1400–2011), (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig, Bd. 3), Leipzig 2012.

Huschner, Wolfgang

Geschichte Europas und des Mittelmeerraums im hohen Mittelalter II (12.–13. Jh.) (Vorlesung)

Mi. 15.15–16.45 Uhr HS 4, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Module: 03-HIS-0203, 03-HIS-0402, 03-HIS-0420; für Seniorenstudium geöffnet; für Wahlbereich geöffnet

Die Beziehungen zwischen dem östlichen (Byzanz) und dem westlichen Imperium (salisch-staufisches Reich), die Entstehung und Etablierung von Königreichen auf der Iberischen Halbinsel und in Skandinavien, die Kiever Rus', die Errichtung eines normannischen Königreichs in Süditalien, die Kreuzzüge, das Königreich Jerusalem, die Konflikte zwischen weltlichen Herrschern und Päpsten sowie die euromediterranen Reaktionen auf die Etablierung des mongolischen Imperiums werden die Schwerpunkte der Vorlesungsreihe bilden.

Literatur: BORGOLTE, MICHAEL: Christen, Juden, Muselmanen. Die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes, München 2006; GRÜNBART, M.: Das Byzantinische Reich, Darmstadt 2014; LILIE, RALPH-JOHANNES: Byzanz. Das zweite Rom, Berlin 2003; LÜBKE, CHRISTIAN: Das östliche Europa, München 2004; SCHREINER, PETER: Byzanz. 565–1453, 4. Aufl. München 2011.

Huschner, Wolfgang

Die Kommunikation zwischen dem Herrscher und den Fürsten des westlichen Imperiums im Spiegel der Urkunden Friedrich Barbarossas (1152–1190) (Seminar)

Mi. 9.15–10.45 Uhr GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 03-HIS-0402, 03-HIS-0420

Früh- und hochmittelalterliche Reiche basierten vor allem auf personalen Organisationsstrukturen, weniger auf Institutionen. Auf der Basis des neuesten Forschungsstandes soll danach gefragt werden, in welchen konkreten Formen die Regierung Friedrichs I. erfolgte. Im Mittelpunkt sollen jene Zusammenkünfte des Herrschers mit den Fürsten stehen, die durch überlieferte Urkunden bezeugt sind. Welche geistlichen und weltlichen Fürsten reisten an den staufischen Hof, um über Beurkundungen zu verhandeln? Wann und wo und in welchem Kontext fanden die Verhandlungen statt? Welche fürstlichen Besitzungen und Rechte wurden in den Herrscherurkunden dokumentiert? Welche Anteile besaßen die Empfänger- und die Ausstellerseite an der inhaltlichen und graphischen Herstellung der betreffenden Königs- bzw. Kaiserurkunden? Welche anderen geistlichen und weltlichen Großen waren an dem Verhandlungs- und Beurkundungsprozess beteiligt? Fanden die Beurkundungsverhandlungen separat oder in Verbindung mit Hoftagen, Gerichtssitzungen und Synoden statt?

Diese und andere Fragen sollen im Seminar aufgrund der kritischen Beurteilung der urkundlichen Überlieferung problemorientiert diskutiert werden. Die Teilnehmer müssen einen mündlichen Beitrag (als Referent oder Opponent) leisten und eine schriftliche Hausarbeit anfertigen.

Literatur: Die Urkunden Friedrichs I. 1152–1190, hg. v. APPELT, H. u. a., 5 Bde. (MGH, Diplomata regum et imperatorum Germaniae, X, 1–5), Hannover 1975–1990; Die Regesten des Kaiserreiches unter Friedrich I. 1152 (1122) – 1190, bearb. v. OPLL, FERDINAND, Wien 1975–2018; HUSCHNER, WOLFGANG, Transalpine Kommunikation im Mittelalter, 3 Bde., Hannover 2003, Bd. 1, S. 18–94; DERS., Empfänger – Vermittler – Schreiber. Die inhaltliche und graphische Entstehung der Diplome Konrads II. (1024–1039) für Destinatäre in der Toskana, in: Europäische Herrscher und die Toskana im Spiegel der urkundlichen Überlieferung (800–1100), hg. v. ANTONELLA GHIGNOLI/WOLFGANG HUSCHNER/MARIE ULRIKE JAROS, Leipzig 2016, S. 119–134.

Huschner, Wolfgang

Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte und zu den Historischen Hilfswissenschaften (Kolloquium/Oberseminar)

Di. 19.00–21.00 Uhr GWZ H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig
Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

Module: 03-HIS-0303, 03-HIS-0501; für alte Studiengänge geöffnet

Im Kolloquium/Oberseminar/Spezialisierungsmodul werden vor allem laufende Forschungsvorhaben vorgestellt und diskutiert sowie neue Publikationen zur mittelalterlichen Geschichte und den Historischen Grundwissenschaften kritisch besprochen.

Hauptsächliche Zielgruppe: Fortgeschrittene Studierende, B.A.- und Master-Abschlusskandidaten, Absolventen, Doktoranden.

Einschreibemodalitäten: Persönliche Einladung/Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Isenmann, Mechthild

Stadt und Markt als Wirtschaftsraum. Kaufleute, Unternehmer und Bankiers vom 15.–18. Jahrhundert (Seminar)

Blockseminar:

24.4.: 11.15–12.30 Uhr	HS 11, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig
24.4.: 12.30–15.30 Uhr	SR 203, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig
15.5.: 11.15–15.30 Uhr	SR 017, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig
12.6.: 11.15–15.30 Uhr	SR 203, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig
26.6.: 12.00–15.30 Uhr	SR 203, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig
10.7.: 11.15–15.00 Uhr	HS 16, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 03-HIS-0209; für Wahlbereich geöffnet

Im Zentrum steht die städtebauliche Struktur, wie etwa Markt, Waage, Zunfthäuser, Krämerhäuser, Handelshöfe, Banken und Börsen. Daneben werden die Kaufleute und Unternehmer mit ihren Handelspraktiken der Waren- und Kreditwirtschaft sowie ihren Kommunikations- und Informationsformen behandelt.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Jäger, Franz

Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Seminar)

Fr. 9.15–10.45 Uhr GWZ, H3 2.15, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0239; für Wahlbereich geöffnet

Inschriften stellen eine eigenständige Quellenart für die Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit dar. Sie finden sich auf sehr unterschiedlichen Materialien, wie Stein, Metall, Glas oder Stoff, und resultieren aus entsprechend vielfältigen Herstellungstechniken. Da Texte und tragendes Objekt untrennbar verbunden sind, erfordert die Erschließung von Inschriften eine besondere Herangehensweise, weshalb das Seminar in die Arbeitsfelder und Methoden der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Epigraphik einführen will.

Literatur: KLOOS, RUDOLF, Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit, 2. Aufl., Darmstadt 1992; KOCH, WALTHER, Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit, in: Archiv für Diplomatik 55 (2009), S. 425–444; DERS., Inschriftenpaläographie des abendländischen Mittelalters und der frühen Neuzeit, Teil 1: Früh- und Hochmittelalter, München 2006.

Kornemann, Ivonne

Historische Grundwissenschaften in der Praxis (Übung)

Fr. 11.15–14.45 (14-tgl.) GWZ, H3 2.15, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0239; für Wahlbereich geöffnet

Die Übung möchte einen Einblick in die Historischen Grundwissenschaften geben. An ausgewählten Quellen aus den Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Leipzig soll praxisorientiert das wissenschaftliche Arbeiten mit originalen Objekten geübt werden.

Literatur: V. BRANDT, AHASVER, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart ¹⁸2012; GÖTZ, HANS-WERNER, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ⁴2014; ROHR, CHRISTIAN, Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung, Wien 2015.

Lübke, Christian

Ostmitteleuropa im hohen und späten Mittelalter (vom 11. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts) (Vorlesung)

Do. 11.15–12.45 Uhr Konferenzraum GWZO, Reichsstraße 4–6, 04109
Leipzig

Module: 03-HIS-0418, 03-HIS-0426; für Seniorenstudium geöffnet

Die Vorlesung bildet thematisch und chronologisch die Fortsetzung der Vorlesung im vorangegangenen Wintersemester. Sie wird mit dem Beginn des 11. Jahrhunderts einsetzen, der quasi programmatisch mit dem “Akt von Gnesen” verbunden ist, der als eine Anerkennung der Eigenständigkeit der Völker jenseits der Ostgrenze des Reiches durch Kaiser Otto III. verstanden werden kann. Von nun an bilden die Herrschaftsbereiche dreier Fürstendynastien, der polnischen Piasten (bis 1370), der tschechisch-böhmischen Přemysliden (bis 1306) und der ungarischen Árpáden (bis 1301), Kontinuitätselemente einer Entwicklung, die das östliche Mitteleuropa strukturell von Osteuropa entfernt. Das Spannungsverhältnis zwischen West und Ost, zwischen dem römisch-deutschen Reich und dem ostslavisch-orthodoxen Kiever Reich und seinen Nachfolgern kennzeichnet durch die Jahrhunderte die Geschichte dieses Raumes, der tiefgreifenden politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungsprozessen und Herausforderungen ausgesetzt ist, darunter der Landesausbau mit der Gründung neuartiger Stadt- und Landgemeinden, der kriegerische Einfall der Mongolen und das Aufkommen neuer Faktoren wie der Deutsche Orden und das Großfürstentum Litauen und schließlich die Expansion der Osmanen in Richtung Mitteleuropa.

Literatur: OSKAR HALECKI: Borderlands of Western Civilization. A History of East Central Europe, New York 1952 (zweite Auflage Safety Harbour 1980 online verfügbar unter dem Link <http://www.hungarianhistory.com/lib/halecki/halecki.pdf>; in deutscher Sprache: Grenzraum des Abendlandes. Eine Geschichte Ostmitteleuropas, Salzburg 1956; WERNER CONZE: Ostmitteleuropa. Von der Spätantike bis zum 18. Jahrhundert. Hrsg. und mit einem Nachwort von KLAUS ZERNACK, München 1992; PAUL MAGOCSI: Historical Atlas of East Central Europe, Seattle 1993; FLORIN CURTA und DUŠAN ZUPKA: East Central and Eastern Europe in the Middle Ages, 450–1450, Leiden 2008; FLORIN CURTA: Eastern Europe in the Middle Ages (500–1300), Leiden 2019.

Lübke, Christian

Stadtentwicklung im östlichen Europa (bis ca. 1500) (Seminar)

Do. 15.15–16.45 Uhr Seminarraum GWZO, Reichsstraße 4–6, 04109 Leipzig

Module: 03-HIS-0418, 03-HIS-0426

Das Seminar wird begleitend zur Vorlesung ein wesentliches Element der sozio-ökonomischen Entwicklung des östlichen Europa (Ostmitteleuropas und der nach Osten angrenzenden Gebiete) vergleichend thematisieren. Dabei werden zuerst die Vor- und Frühformen betrachtet, die stadtähnliche Funktionen aufweisen, gefolgt von den Stadtgründungen der Phase des Landesausbaus und der historischen Periode, in denen die Städte in den sich entwickelnden Ständegesellschaften ihren Platz zwischen Königsmacht, Klerus und Adel suchten.

Literatur: HERBERT LUDAT: Vorstufen und Entstehung des Städtewesens in Osteuropa. Zur Frage der vorkolonialen Wirtschaftszentren im slawisch-baltischen Raum, Köln 1955; JIŘI KEJŘ: Die mittelalterlichen Städte in den böhmischen Ländern. Gründung – Verfassung – Entwicklung, Köln 2010; Rechtsstadtgründungen im mittelalterlichen Polen, herausgegeben von EDUARD MÜHLE, Köln 2011; Breslau und Krakau im hohen und späten Mittelalter. Stadtgestalt – Wohnraum – Lebensstil, hg. von EDUARD MÜHLE, Köln u.a. 2014; HENRYK SAMSONOWICZ: Szkice o mieście średniowiecznym (Skizzen über die mittelalterliche Stadt), Warszawa, 2. Auflage 2014; Kulturelle Vernetzung in Europa. Das Magdeburger Recht und seine Städte (wissenschaftlicher Begleitband zur Ausstellung „Faszination Stadt“), herausgegeben von GABRIELE KÖSTER, CHRISTINA LINK, HEINER LÜCK, Dresden 2019.

Magnussen, Stefan/Huschner, Wolfgang/Sembdner, Alexander

Einführung in die Historischen Grundwissenschaften (Übung)

Ü 1: Di. 15.15–16.45 Uhr HS 15, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Ü 2: Di. 17.15–18.45 Uhr HS 15, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Ü 3: Mi. 15.15–16.45 Uhr HS 15, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 03-HIS-0102

Die Übung im Rahmen des Basismoduls II bietet einen Überblick über die Grundwissenschaften, die für die historische Arbeitsweise unverzichtbar sind. Eine vertiefte Behandlung werden dabei besonders Chronologie, Diplomatik und Paläographie erfahren. Die einzelnen Gebiete sollen in einem epochenübergreifenden Zugang vorgestellt und praktische Fähigkeiten anhand konkreter Beispiele geübt werden.

Literatur: BRANDT, AHASVER V.: Werkzeug des Historikers, 18. Aufl., Stuttgart 2012. BOSHOFF, EGON / DÜWELL, KURT / KLOFT, HANS: Grundlagen des Studiums der Geschichte, 5. Aufl., Köln u. a. 1997. BECK, FRIEDRICH / HENNING, ECKART (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 5. Aufl., Köln u.a. 2012. GOETZ, HANS-WERNER: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014. KÜMPER, HIRAM: Materialwissenschaft Mediävistik. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 2014. ROHR, CHRISTIAN: Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung, Stuttgart 2015.

Ein Reader mit verpflichtender Literatur und Arbeitsblättern wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Rudersdorf, Manfred

Grundprobleme der Frühen Neuzeit (Kolloquium/Oberseminar)

Blockveranstaltung; Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

Module: 03-HIS-0305, 03-HIS-0503

Das Oberseminar ist in erster Linie für fortgeschrittene Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden bestimmt, die an laufenden Qualifikationsschriften und Forschungsvorhaben arbeiten. Zur Diskussion stehen aktuelle Tendenzen der deutschen und der europäischen Frühneuzeitforschung, aktuelle Neuerscheinungen sowie die Veröffentlichung wichtiger gedruckter Quellenbestände, die den Zeitraum der vorindustriellen alteuropäischen Geschichte umfassen.

Literatur: Bekanntgabe erfolgt im Oberseminar.

Einschreibemodalitäten: Persönliche Anmeldung ist erwünscht.

Sembdner, Alexander

Adel und Teilung im Spätmittelalter – Motive, Strategien und Konflikte am Beispiel Sachsens und Bayerns (Seminar)

Di. 15.15–18.45 Uhr (14-tgl.) GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Modul: 03-HIS-0204; für Wahlbereich geöffnet

Herrschaftsteilungen, also die gleichmäßige Aufteilung von Besitz und Rechten eines adligen Hauses unter erbberechtigten Verwandten, war die im Spätmittelalter (ca. 1250–1500) gängige Praxis der Herrschaftsweitergabe und innerdynastischen Konfliktvermeidung. Ob große Adelshäuser wie Wettiner oder Wittelsbacher oder lokaler Niederadel, geteilt wurde immer. Zugleich konnte die kontinuierliche Teilungspraxis des Adels aber auch zur Zersplitterung des Hauses und damit langfristig zu Machtverlust und Bedeutungslosigkeit führen, was schon von den Zeitgenossen kritisch beobachtet wurde. So gab es bereits im späten Mittelalter Versuche, Teilungen zu verhindern oder zumindest die damit verbundenen Risiken einzudämmen. Wurden Herrschaftsteilungen in der älteren Forschung vor allem negativ gesehen (Stichwort: Kleinstaaterei), werden neuerdings positive Folgeerscheinungen von Teilungsprozessen hervorgehoben.

Das thematisch strukturierte Seminar will das Phänomen der Herrschaftsteilungen anhand bayrischer und sächsischer Beispiele unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchten. Es baut darauf, dass die Teilnehmer die jeweiligen Sitzungstexte vorbereiten und aufgrund selbstständig entwickelter Fragen und Thesen aktiv

diskutieren. Anhand gedruckter und z. T. ungedruckter Überlieferung werden darüber hinaus die angesprochenen Themenfelder erarbeitet und so der praxisorientierte wie quellenkritische Umgang mit historischem Material geübt. Deshalb sollten die Seminarteilnehmer die Bereitschaft mitbringen, sich auf Latein und Frühneuhochdeutsch als dominante Schriftsprachen der Zeit einzulassen.

Literatur: HÄRTEL, REINHARD, Über Landesteilungen in deutschen Territorien des Spätmittelalters, in: Festschrift für Friedrich Hausmann, hrsg. v. HERWIG EBNER, Graz 1977, S. 179–205; HEIMANN, HEINZ-DIETER, Hausordnung und Staatsbildung. Innerdynastische Konflikte als Wirkungsfaktoren der Herrschaftsverfestigung bei den wittelsbachischen Rheinpfalzgrafen und den Herzögen von Bayern. Ein Beitrag zum Normenwandel in der Krise des Spätmittelalters (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte. N. F. 16), Paderborn u. a. 1993; ROGGE, JÖRG, Herrschaftswertung, Konfliktregelung und Familienorganisation im fürstlichen Hochadel. Das Beispiel der Wettiner von der Mitte des 13. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 49), Stuttgart 2002; SCHUBERT, ERNST, Fürstliche Herrschaft und Territorium im später Mittelalter (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 35) München 2006; SPIESS, KARL-HEINZ, Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters. 13. bis Anfang des 16. Jahrhunderts, Stuttgart 2015.

Wiegand, Peter

Archivalische Quellen zum sächsischen Adel (15.–18. Jahrhundert) (Seminar)

Mo. 15.15–18.45 Uhr (14-tgl.) SR 223, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Modul: 03-HIS-0260; für Wahlbereich geöffnet

Im Fokus der Veranstaltung stehen gemeinsame Lektüre und Interpretation von Originaldokumenten aus dem Bestand des Sächsischen Staatsarchivs. Neben Einblicken in den Alltag adliger Lebensführung (Status und Partizipation, Grundherrschaft, Hof-, Staats- und Militärdienst, Ökonomie, Familie und Geschlechtsverband, Memoria und Repräsentation, Bildung, Frömmigkeit) bietet das Seminar anhand typischer Quellengattungen die Gelegenheit zum praktischen Umgang mit Archivalien (Recherche, formale Analyse, editorische Bearbeitung, Lesen von Urkunden- und Geschäftsschriften). Die Bereitschaft zur regelmäßigen Vorbereitung wird vorausgesetzt. Paläographische Vorkenntnisse sind wünschenswert.

Literatur: ASCH, RONALD G., Europäischer Adel in der Frühen Neuzeit. Eine Einführung (UTB 3086), Köln u. a. 2008; SIKORA, MICHAEL, Der Adel in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2009; SCHATTKOWSKY, MARTINA (Hg.), Adlige Lebenswelten in Sachsen. Kommentierte Bild- und Schriftquellen, Köln u. a. 2013; BECK, FRIEDRICH/ HENNING, ECKART (Hg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 5. Aufl., Köln u. a. 2012.

Quellentexte und weitere Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

Klassische Philologie und Komparatistik

Grossardt, Peter

Lateinische Texte zu Karl dem Großen und Ludwig dem Frommen (Notker Balbulus, Ermoldus Nigellus) (Lektürekurs)

Do. 9.15–10.45 Uhr SR 215, Campus Augustplatz, 04109 Leipzig

Modul: keine Modulzuordnung; außerhalb des Modulprogramms

In Fortführung der Lektüreübung vom vergangenen Semester sollen auch in diesem Semester wieder Karl der Große und seine Familie im Zentrum stehen. Nach der klassischen Biographie des Einhard, die in der Tradition der römischen Kaiserbiographien des Sueton stand, sind es dieses Semester aber eher typisch mittelalterliche Texte, die Gegenstand der Übung sein werden. So zunächst die anekdotenhaften ‘Gesta Karoli Magni imperatoris’ des St. Galler Benediktiners Notker Balbulus, die insbesondere mit den Kapiteln zur Kulturpolitik und zu den Schulvisitationen Karls anhaltende Spuren in der modernen Schulwelt bzw. deren Lesebüchern hinterlassen haben. Danach das elegische ‘Carmen in honorem Hludowici’ des Ermoldus Nigellus, das Karls Sohn und Nachfolger Ludwig dem Frommen gewidmet ist und in seinem Anfangsteil mit der Schilderung der Rückeroberung Barcelonas durch die Franken in vielen Punkten auf die späteren französischen ‘Chansons de geste’ vorausweist und damit ein wichtiges frühes Zeugnis für die politische und literarische Auseinandersetzung Westeuropas mit der Welt des Islam darstellt. Die Texte werden vom Dozenten zur Verfügung gestellt. Damit sie aber rechtzeitig verteilt werden können, sind die Interessenten gebeten, sich bis zum Semesteranfang beim Dozenten zu melden. Neben den Fachstudenten der Lateinischen Philologie sind zu dieser Übung auch Studierende und Promovenden anderer Fachrichtungen eingeladen, insbesondere solche der mittelalterlichen Geschichte und der Altgermanistik, auf die entsprechende Rücksicht genommen wird. Die erste Sitzung wird am 16.4. stattfinden.

Kunstgeschichte

Horsch, Nadja

Frühneuzeitliche Gärten als Orte sozialer Praktiken (Seminar)

Do. 15.15–16.45 Uhr Wünschmanns Hof 5/15, Dittrichring 18–20, 04109 Leipzig

Modul: 03-KUG-1205

Gärten gehören in der Frühen Neuzeit zum Raumprogramm fürstlicher Residenzen ebenso dazu wie zur Infrastruktur des städtischen Bürgertums. Als von Menschen gestaltete Grünräume nehmen sie eine besondere Vermittlerposition zwischen Natur und Kultur ein, die über ihre ästhetische Zwitterposition („terza natura“) hinaus jedoch auch aus einer funktions- und nutzungsgeschichtlichen Perspektive von Interesse ist. Zu den naheliegenderen Funktionen der Gärten zählen die Versorgung mit selbst angebauten Produkten, die Erholung von Körper und Geist, gesellige Zusammenkünfte und Feste sowie die Zurschaustellung von Reichtum und kultureller Kompetenz. Dass in den Gärten etwa auch gejagt, Sport getrieben oder wissenschaftliche Experimente durchgeführt wurden, ist hingegen schon weniger bekannt. Im Seminar soll ein breites Spektrum von mit Gärten verbundenen Praktiken beleuchtet werden, die sich in Text- wie Bildquellen nachweisen lassen und die sich in einigen Fällen auch in der Gestaltung und Ikonographie der Gärten niedergeschlagen haben.

Literatur: Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Scholz-Hänsel, Michael

El Greco und Jusepe de Ribera: zwei Maler jenseits nationaler Kategorien (Seminar)

Do. 9.15–10.45 Uhr Wünschmanns Hof 5/14, Dittrichring 18–20, 04109
Leipzig

Module: 03-KUG-1503, 03-KUG-1202

In den letzten Jahrzehnten haben zwei „spanische“ Künstler: El Greco und Jusepe de Ribera den Aufstieg in die Oberliga der Kunstgeschichte geschafft. Dabei kamen eine Vielzahl neuer Daten zutage, die selbst die Spezialisten überrascht haben. Ihre Wiederentdeckung hätte nicht unterschiedlicher verlaufen können. Und dennoch lässt sich an ihrer Rezeptionsgeschichte gut ablesen, wie Kunstgeschichte und gerade auch die deutsche funktioniert. Einen gewichtigen Anteil an der Neubewertung dieser zwei Maler hat ihre Rolle als Mittler neuer künstlerischer Ideen um 1600. War es lange von Nachteil keiner nationalen Schule anzugehören, so scheint dies nun unter gewandelter Perspektive geradezu zu ihrem Vorteil zu sein. – Über die Rezeptionsgeschichte hinaus, vermittelt das Seminar aber auch grundlegende Informationen über Biografie und Werk der beiden Meister des „Goldenen Zeitalters“ (siglo de oro) der hispanischen Kultur (nicht Spaniens!). Zudem soll versucht werden, den kennerschaftlichen Blick zu üben, indem auch Werke der „Schule“ bzw. des jeweiligen Umfeldes, bis hin zu Caravaggio, einbezogen werden. Dieser Aspekt spielt im Berufsfeld der Kunstgeschichte weiterhin eine wichtige Rolle (etwa im Auktionenhandel oder bei Museumsstellen), wird aber kaum noch gelehrt.

Dazu ist ein Besuch der Spanischen Abteilung der Dresdner Gemäldegalerie mit eingeplant. – Spanisch-Kenntnisse sind hilfreich, aber nicht notwendig.

Literatur: AUGUST L. MAYER: Jusepe de Ribera. Lo Spagnoletto, Leipzig, 1908; MICHAEL SCHOLZ-HÄNSEL: Jusepe de Ribera 1591–1652, Köln 2000; JAVIER PORTÚS: Ribera, Barcelona 2011 (dtsch. Fassung); EDWARD PAYNE und XAVIER BRAY: Ribera. Art of Violence, Lewes 2018. – MICHAEL SCHOLZ-HÄNSEL: El Greco. Domenikos Theotokopoulos 1541–1614: Prophet der Moderne, Köln 2016 (erstmalig 2004); DERS. und BEAT WISMER (Hrsg.): El Greco und die Moderne, Kat. der Ausst. Museum Kunstpalast Düsseldorf, Ostfildern 2012. – MATTHIAS WENIGER: Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Bestandskatalog Spanische Meister, München 2012.

Wetter, Evelin

Das Fremde und das Besondere. Alteritäts- und Luxuskonzepte in Mittelalter und Früher Neuzeit (Seminar)

Blockseminar

Termine: Montag, 20.4.2020, 10.00–14.00 Uhr
Montag, 18.5.2020, 10.00–18.00 Uhr
Freitag, 5.6.2020, 10.00–18.00 Uhr (Ortstermin im Grassimuseum)
Montag, 8.6.2020, 10.00–14.00 Uhr

Der Raum wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Module: 03-KUG-1205, 03-KUG-1503

Ob in Karten, Bildern oder Objekten – auch in Zeiten geringerer Mobilität war das Fremde stets präsent, selbst wenn es vielleicht nur imaginiert wurde. Konsequenterweise bedurfte es einer individuellen Selbstverortung in Auseinandersetzung mit der jeweils anderen Kultur. Artefakte aus fernen Ländern oder anderen Religionskontexten standen aber zugleich auch für das Besondere. Mit ihnen ließ sich nicht nur Welterfahrenheit, sondern auch ein Wissen von der Welt, wenn nicht gar ein Überlegenheitsanspruch demonstrieren. Ausgehend von exotischen Objekten gilt es deren kulturgeschichtliche Einverleibung in Europa erfassen. Der mittelalterliche Kirchenschatz, die frühneuzeitliche Kunst- und Wunderkammer oder auch das barocke Palais sind Orte, an denen Exotika wiederkehrenden Deutungsmustern unterzogen wurden. Das Seminar verbindet eine gemeinsame kritische Text- und Quellenlektüre mit Objektstudien vor Ort. Erwartet werden neben aktiver Mitarbeit 1) die Moderation einer Literatur-/Quellendiskussion, 2) ein Referat und 3) die Ausarbeitung des Referats als Hausarbeit (max. 30.000 Zeichen).

Literatur: Ausst.-Kat. Karlsruhe 2019: Kaiser und Sultan. Nachbarn in Europas Mitte, 1600–1700, hg. vom BADISCHEN LANDESMUSEUM [Konzept/Redaktion:

Schoole Mostafawy], München 2019; CORDEZ, PHILIPPE: Schatz, Gedächtnis, Wunder. Die Objekte der Kirchen im Mittelalter, Regensburg 2015; von FIRCKS, JULIANE/SCHORTA, REGULA (Hg.): Oriental Silks in Medieval Europe, Riggisberg 2016; GRASSKAMP, ANNA: Objects in Frames. Displaying Foreign Collectibles in Early Modern China and Europe, Berlin 2019; HITZBECK, KERSTIN: Transformationen des Fremden im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit, in: Die Erweiterung des ‚globalen‘ Raumes und die Wahrnehmung des Fremden vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit, hg. von KERSTIN HITZBECK / THOMAS SCHWITTER, Basel 2015 [= Itinera 38/2015, Beiheft zur Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte], S. 5–31; MITCHEL, DAVID M.: The Influence of Tartary and the Indies on Social Attitudes and Material Culture in England and France, 1650–1730, in: A Taste for the Exotic. Foreign Influences on Early Eighteenth-Century Silk Designs, Riggisberg 2007, S. 11–43; SHALEM, AVIONAM: Islam Christianized. Islamic Portable Objects in the Medieval Church Treasuries of the Latin West, Frankfurt u.a. 1995; SHALEM, AVIONAM: The Oliphant. Islamic Objects in Historical Context, Leiden/Boston 2004; SYNDRAM, DIRK/MINNING, MARTINA (Hg.): Die Kurfürstlich-Sächsische Kunstkammer in Dresden, 5 Bde., Dresden 2010–2012.

Zöllner, Frank/Gebhardt, Johannes

Spätgotische Altarretabel in Franken (Seminar/Exkursion)

Mi. 11.15–12.45 Uhr Wünschmanns Hof 5/14, Dittrichring 18–20, 04109
Leipzig

Module: 03-KUG-1204, 03-KUG-1505

Bis heute hat sich die Praxis erhalten, den christlichen Altar, das heißt den Ort, an dem die Feier der Eucharistie in der Kirche vollzogen wird, mit komplexen ikonographischen Bildprogrammen auszustatten. Ab dem 14. Jahrhundert entwickelt sich vor allem im nordalpinen Raum der Typus des Flügelretabels, eines wandelbaren Altaraufsatzes, der heilsgeschichtliche Themen mithilfe narrativer Bilderzyklen zu vergegenwärtigen vermochte. Mit ihren aufwändig gestalteten Malereien und Schnitzwerken zählen Wandelaltäre zu den herausragenden Leistungen spätmittelalterlicher Kunst nördlich der Alpen. Das Exkursionsseminar widmet sich einem der Zentren spätgotischer Retabelproduktion um 1500: Franken. Dort haben sich in den Städten Nürnberg, Bamberg, Schwabach und Rothenburg ob der Tauber Flügelaltäre namhafter fränkischer Künstler wie Michael Wolgemut, Tilmann Riemenschneider oder Veit Stoß in den Kirchen in situ bis heute erhalten. Ziel des Exkursionsseminars ist es, neben der Analyse jener komplexen theologischen Bildprogramme in ihrem Originalkontext auch Fragen zu Funktion wandelbarer Altaraufsätze sowie zu Materialität und Medialität spätmittelalterlicher Bildproduktion nachzugehen.

Literatur: Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Musikwissenschaft

Heise, Birgit

Die Instrumentensammlung im Händelhaus Halle (Seminar)

Di. 10.15–13.45 Uhr (14-tgl.) Händelhaus-Karree, Kleine Markstraße 7, 06108 Halle

Modul: Das Seminar kann bei Bedarf zur Anrechnung an ein Modul (nach Absprache) verwendet werden. In diesem Fall ist eine Hausarbeit im üblichen Umfang zu dem mündlich vorgetragenen Thema einzureichen.

Im Geburts- und Wohnhaus von Georg Friedrich Händel befindet sich nicht nur ein bedeutendes Museum zu Leben und Wirken des großen Komponisten des Barock, sondern auch eine umfangreiche Instrumentenausstellung. In einführenden Stunden lernen die Teilnehmer Wissenswertes zu Geschichte und Funktion, zu Akustik und Anwendung historischer und moderner Instrumente kennen. Darauf aufbauend erschließen wir uns nach und nach die Ausstellung und diskutieren verschiedene Fragen der Aufführungspraxis. Schließlich befasst sich jeder Studierende mit einem bestimmten Thema und bietet seinerseits eine kurze Führung durch einen Teil der Ausstellung.

Literatur: RIECHE, CHRISTIANE: Historische Musikinstrumente im Händel-Haus. Führer durch die Ausstellungen, Halle 2006.

Hust, Christoph

Gioseffo Zarlino (Lektüreseminar)

Di. 13.15–14.45 Uhr D 0.21, Dittrichring 21, 04109 Leipzig

Module: Teil der Pflichtmodule MW 202 sowie MW 203 / 03-MUS-0501-Gym, 31-MUS-5009, 31-MUS-5011, 31-MUS-5021, 31-MUS-5031, SJ203, SJ204, SK206 / möglich als Teil des Pflichtmoduls DA 201; Teilnahme für Studierende der UL auf Anfrage

Gioseffo Zarlino's Schrift *Le istitutione harmoniche* gilt als eine der einflussreichsten Publikationen zur Musik der Frühen Neuzeit. In diesem Seminar wollen wir sie – in Verbindung mit einem Übersetzungsprojekt an der HMT – in Ausschnitten (und in Übersetzung) lesen. Dabei wird es um Themen gehen, die von Fragen nach dem Ursprung der Musik bis zu ihrer Zweckbestimmung reichen, von ihrer Gliederung bis zu ihrer Geschichte und ihrem Regelwerk. Am Schluss sollen vor dem Hintergrund der Diskussion um Regel- und Ausdruckspoetik auch die Kontroversen um Galilei, Artusi und Monteverdi in den Blick genommen werden. Im Hintergrund wird stets die Frage stehen, ob und wie uns ein solcher Text heute noch einen Weg zum Verständnis der Musik des 16. Jahrhunderts (vielleicht auch darüber hinaus?) bahnen kann. – Da das Seminar auf der eigenen Lektüre aufbaut, gibt es

ausnahmsweise keine Referate; stattdessen wird wöchentlich ein Ausschnitt aus dem Text vorzubereiten sein.

Philosophie

Heuer, Peter

Suarez, Über das Individuationsprinzip (Seminar)

Mi. 17.15–18.45 Uhr SG 325, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Module: 06-003-408, 06-003-408-Gym, 06-003-103-3; für Theologiestudenten geöffnet; für Seniorenstudenten geöffnet

Francisco Suárez (1548–1617) ist einer der interessantesten und einflussreichsten Denker an der Schwelle zur Neuzeit. Er kennt, durchdringt und überdenkt in einem immensen Werk das Wissen der Scholastik. Im Seminar wollen wir versuchen uns seine „Fünfte metaphysische Disputation“ zu erschließen. Hier behandelt Suárez in Auseinandersetzung mit Johannes Duns Scotus und Thomas von Aquin die Definition der Individualität sowie das metaphysische Individuationsprinzip (Individualdifferenz) und das physische Individuationsprinzip der Substanzen und Akzidentien. Literatur: Francisco Suarez, Über die Individualität und das Individuationsprinzip. Fünfte metaphysische Disputation, Lateinisch–Deutsch, übersetzt von Rainer Specht, Hamburg: Meiner (verschiedene Ausgaben).
Literatur: Zum Seminar gibt es einen Reader.

Rechtswissenschaften

Schmidt-Recla, Adrian

Mittelalterliches Privatrecht, Sachsenspiegellexegese (Vorlesung)

Do. 15.00–17.00 Uhr SR 426, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig
oder

Mi. 14.00–16.00 Uhr im Livestream des Multimediazentrums der FSU Jena

Modul: Schwerpunktbereich 1 – Wahlfach

In der Vorlesung lesen wir – bezogen auf einzelne Institute des mittelalterlichen Privatrechts (Handlungsfähigkeit, Ehe, Kindschaft, Erbe, Schaden, Vertrag, Fahrnis, Gewere) – den Sachsenspiegel, mit dem Sachsenspiegel verwandte Rechtsquellen und einzelne Regesten zu mittelalterlichen Schöffensprüchen, in denen die jeweiligen Rechtsfragen behandelt worden sind. Es geht dabei darum, den mittelalterlichen Texten und Begriffen Strategien abzulesen, mit denen typische Konfliktkonstellationen beherrscht werden konnten.

Literatur: Sachsenspiegel. Landrecht und Lehnrecht, hrsg. v. FRIEDRICH EBEL, Reclam-Taschenbuch, Stuttgart 2019.

Zur Vorlesung steht zu Beginn der Veranstaltung ein Skript mit den relevanten Quellentexten und Hinweisen zum Sachsenspiegel als Rechtsquelle zum Download auf www.schmidt-recla.de bereit.

Religionswissenschaft

Bigalke, Bernadett

Einführung in die Geschichte des Christentums (Vorlesung)

Di 9.15–10.45 Uhr S 102, Schillerstraße 6, 04109 Leipzig

Module: 03-003-1026, 03-003-6040, 03-003-1010

Wir werden uns in dieser Vorlesung mit der Entstehung, Ausbreitung und Etablierung der verschiedenen Christentümer befassen. Unser Fokus wird dabei auf Westeuropa liegen. Religionswissenschaftlich-systematische Schlüsselbegriffe werden in der Vorlesung vorgestellt und auf den empirischen Gegenstand bezogen. Den roten Faden der Lehrveranstaltung bilden die Vielfalt der Frömmigkeitsformen, innere und äußere Legitimationsprozesse und die Medien der Vermittlung der christlichen Lehre. Während der Vorlesung werden wir immer auch die jeweilige sozial- und kulturgeschichtliche Verflechtung christlicher Organisationsformen in den Blick nehmen. Am Ende der Lehrveranstaltung kennen Sie wesentliche Entwicklungen der Religionsgeschichte des Christentums in Europa und sind in der Lage einen spezifisch religionswissenschaftlichen „Blick“ auf diese zu werfen.

Hase, Thomas

Witterungsanomalien und Religion in der Frühen Neuzeit (Seminar)

Fr. 14.15–15.45 Uhr M 103, Schillerstraße 6, 04109 Leipzig

Modul: 03-003-6040

Das Leben der Menschen beeinträchtigende oder gar bedrohende Wetterereignisse waren in der Frühen Neuzeit in Mitteleuropa an der Tagesordnung. In dem Seminar gehen wir der Frage nach, wie derartige Vorkommnisse, die in der Regel Versorgungskrisen oder Hungersnöte nach sich zogen, in religiösen Kontexten reflektiert und interpretiert wurden. Die Vielfalt der miteinander konkurrierenden theologischen, „volksreligiösen“ und (proto-) wissenschaftlichen Deutungen soll auf der Grundlage der Forschungsliteratur exemplarisch herausgearbeitet werden. Ziel des Seminars ist zudem eine theorieorientierte Einordnung der empirischen Befunde in das Begriffsraaster der systematischen Religionswissenschaft (z. B. Religion und Umwelt, Eschatologie, Coping).

Literatur: DIPPER, CHRISTOF: „Die Herrschaft der Natur. Die Aneignung der Umwelt in der Frühen Neuzeit“, in: DERS., Deutsche Geschichte 1648–1789, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1991, S. 9–41; GESTRICH, ANDREAS: „Religion in der Hungerkrise 1816/1817“, in: JAKUBOWSKI-TIESSEN, MANFRED, HARTMUT LEHMANN (Hg.), Um Himmels Willen. Religion in Katastrophenzeiten, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003, S. 275–293; JAKUBOWSKI-TIESSEN, MANFRED: „Erschreckliche und unerhörte Wasserflut“. Wahrnehmung und Deutung der Flutkatastrophe von 1634“, in: DERS., HARTMUT LEHMANN (Hg.), Um Himmels Willen. Religion in Katastrophenzeiten, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003, S. 179–200; JENSEN, LOTTE: „Disaster upon Disaster Inflicted on the Dutch“. Singing about Disasters in the Netherlands, 1600–1900“, in: BMGN - Low Countries Historical Review 134 (2019), Nr. 2, S. 45–70; LEHMANN, HARTMUT: „Frömmigkeitsgeschichtliche Auswirkungen der ‚Kleinen Eiszeit‘“, in: SCHIEDER, WOLFGANG (Hg.), Volksreligiosität in der modernen Sozialgeschichte, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1986, S. 31–50; MÜNCH, PAUL: „Mensch und Klima“, in: DERS., Lebensformen in der Frühen Neuzeit. 1500 bis 1800, Berlin: Ullstein 1998, S. 111–135.

Romanistik

Welge, Jobst

Das Theater des Siglo de Oro. Texte und Kontexte (Seminar)

Di. 17.15–18.45 Uhr GWZ, H 2 3.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Module: 04-SPA-2203, 04-SPA-2204, 04-SPA-2210

Sinologie

Clart, Philip

Morality and charity in the late Ming period (seminar)

Do. 15.15–16.45 Uhr S 302, Schillerstraße 6, 04109 Leipzig

Morality and charity in the late Ming period (reading class)

Mi. 15.15–16.45 Uhr S 302, Schillerstraße 6, 04109 Leipzig

Modul: 03-SIN-0404

The late Ming period (16th & 17th centuries) was a period of profound social and cultural change, reflected in contemporary ideas of morality, social action and religious cultivation. The class examines these social and cultural-historical phenomena with a focus on central figures (such as Yuan Huang, 1533–1606) and

institutional innovations (such as the charitable societies, *tongshanhui*, of the 17th century).

Kaske, Elisabeth

Geschichte Chinas I (Seminar)

Mi. 15.15–16.45 Uhr S 202, Schillerstraße 6, 04109 Leipzig

Modul: 03-SIN-0105

Das Seminar „Geschichte Chinas I“ bietet einen Überblick über die chinesische Geschichte vom 2. Jahrtausend v.u.Z. bis zum Ende der Tang-Dynastie (10. Jh.). Lernziele sind: der Erwerb von Grundwissen über die Entwicklungsetappen und Strukturen des älteren China; Erwerb von Grundwissen über die Formen von Staat und Gesellschaft des traditionellen China; das Vertiefen der im ersten Semester gewonnenen wissenschaftlichen Fähigkeiten hinsichtlich der Formulierung von Fragestellungen und Methoden einer historischen Chinaforschung. Der Nachweis der erfolgreichen Bewältigung des Lehrmaterials wird durch eine Klausur (90 Min.) erbracht.

Theologie

Kohnle, Armin

Luthers Galaterbriefkommentar (Seminar, inklusive Studierendenseminar in Wittenberg)

Mi. 17.15–18.45 Uhr SR 2, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-DKE-3000WP, 01-DKE-3100, 01-DKE-3101, 01-DKE-7100, 01-REL-ST032, 01-REL-ST033, 01-REL-ST034, 01-REL-ST035, Wahlpflicht

Vom 3. Juli bis 12. Dezember 1531 hielt Martin Luther seine (zweite) Vorlesung über den Galaterbrief. Diese Vorlesung, die 1535 im Druck erschien, gilt als die beste Zusammenfassung der Theologie des „alten“ Luther. Das Seminar wird sich mit ausgewählten Abschnitten der Vorlesung beschäftigen und dabei gelegentlich auch den lateinischen Text heranziehen. Die Veranstaltung findet im April und Mai 2020 in der üblichen wöchentlichen Form statt und mündet in ein Blockseminar, das vom 3. bis 5. Juni 2020 in Wittenberg durchgeführt wird. Zu diesem von der Luther-Gesellschaft organisierten Blockseminar werden Kollegen und Studierende aus mehreren deutschen Fakultäten zusammenkommen und gemeinsam am Text der Galaterbriefvorlesung arbeiten. Das Blockseminar, mit dem die Lehrveranstaltung abgeschlossen wird, ist integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Literatur: KLEINKNECHT, H. (Hg.): WA 40/I und II; deutsche Übersetzung in Walch 2. Bd. 9 sowie Der Galaterbrief. 1987 2. Auflage (Auszüge); MICHEL, S.: Martin

Luthers Galaterbriefvorlesung von 1531. Quellenkritische Beobachtungen an der Kollegmitschrift Georg Rörers (1492–1557). in: Lutherjahrbuch 77 (2010), S. 65–80.

Kohnle, Armin

Große Texte Melanchthons (Übung)

Fr. 11.15–12.45 Uhr SR 2, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-DKE-3000WP, 01-DKE-7100, 01-REL-ST032, 01-REL-ST033, 01-REL-ST034, Wahlpflicht

Der Kurs richtet sich an alle, die Philipp Melanchthon in einigen seiner wichtigsten Originaltexte kennenlernen und dabei ihre Lateinkenntnisse auffrischen wollen. Um das Semester nicht als bloße Übersetzungsübung zu gestalten, wird immer wieder auf vorhandene deutsche Übersetzungen zurückgegriffen. Folgende Texte sollen behandelt werden: Wittenberger Antrittsrede 1518 (*De corrigendis adolescentiae studiis*); Eine Summe der christlichen Lehre an den Landgrafen Philipp von Hessen 1524; Leichenrede auf Martin Luther 1546 (*Oratio in funere reverendi viri D. Martini Lutheri*).

Literatur: SCHEIBLE, H.: Melanchthon. Vermittler der Reformation, 2016.

Michel, Stefan

Kirchengeschichte III: 1500–1555 (Vorlesung)

Di. 17.15–18.45 Uhr HS 4, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Mi. 15.15–16.45 Uhr HS 6, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig
(4 SWS)

Module: 01-DKE-3000WP, 01-DKE-3001, 01-DKE-3100, 01-DKE-3101, 01-DKE-7000, 01-DKE-7100, 01-REL-ST030, 01-REL-ST031, Wahlpflicht; für Seniorenstudium geöffnet; für Interessierte aller Studiengänge geöffnet

Wer war Martin Luther? Was wollte er? Wie war sein Verhältnis zu Ulrich Zwingli? Warum waren mancherorts die Fürsten für die Reformation wichtig? Warum konnten sich die Ideen von Thomas Müntzer nicht dauerhaft durchsetzen? Und wer waren die „Schwärmer“? – Diese und noch viele weitere Fragen werden Sie beantworten können, wenn Sie diese Vorlesung besucht haben. Die Vorlesung stellt in kirchen- und theologiegeschichtlicher Perspektive die Kirchengeschichte zwischen dem ausgehenden Mittelalter und der beginnenden Frühen Neuzeit dar, also zwischen etwa 1500 und 1555. Ob die Reformation eine Epoche war, ist heute in der Forschung umstritten. Dass es sie gab jedoch nicht!

Literatur: DINGEL, I.: Geschichte der Reformation. Göttingen 2018; KAUFMAN, T.: Geschichte der Reformation in Deutschland. Berlin 2016; LEPPIN, V.: Die Reformation. Darmstadt 2017, 2. Aufl.; SEEBAB, G.: Spätmittelalter – Reformation –

Konfessionalisierung. Stuttgart 2006; LEPPIN, V. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen. Ein Arbeitsbuch. Bd. 3: Reformation. Neukirchen-Vluyn, 2. Aufl. 2012. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Schmidt, Frank

Der Beginn des Christentums bei Bajuwaren, Slowaken, Tschechen und Sorben: Kirchengeschichte und Archäologie (Seminar)

Mi. 9.15–10.45 Uhr SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Module: 01-DKE-7000, 01-DKE-7100, Wahlpflicht; für Seniorenstudium geöffnet; für Interessierte aller Studiengänge geöffnet

Das Thema breitet sich aus von den Resten des spätantiken Christentums entlang der mittleren Donau über die eindringenden Bajuwaren und Slawen bis zum Konflikt zwischen fränkischer Reichskirche und der vom Papst gebilligten Slawenmission unter Kyrill und Method im Großmährischen Reich. Neben der rein kirchengeschichtlichen Behandlung des Themas werden die archäologischen Befunde der liturgischen Ausstattung von Kirchen und liturgischen Gerät sowie die Bauform der Kirchenrotunde im Mittelpunkt stehen. Für die hiesige Region ist die Diskussion über die Frage, ob es ein sorbisches Christentum schon vor der deutschen Ostkolonisation gegeben hat, von Bedeutung.

Literatur: ORSOLYA, H.; TAMÁSKA, N. K.; RISTOW, S. (Hg.): Christianisierung Europas. Entstehung, Entwicklung und Konsolidierung im archäologischen Befund. Regensburg 2012.

Adressen der Institute und Einrichtungen

Historisches Seminar
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Hochschule für Musik und Theater
„Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig
Grassstraße 8
04107 Leipzig

Institut für Anglistik
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Germanistik
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Grundlagen des Rechts
Burgstraße 21
04109 Leipzig

Institut für Kirchengeschichte
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig

Institut für Klassische Philologie und
Komparatistik
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Kunstgeschichte
Wünschmanns Hof, 5. Etage
Dittrichring 18–20
04109 Leipzig

Institut für Musikwissenschaft
Neumarkt 9–19, Aufgang E
04109 Leipzig

Institut für Philosophie
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Institut für Romanistik
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des
östlichen Europa (GWZO)
Specks Hof, Reichsstraße 4–6
04109 Leipzig

Orientalisches Institut
Schillerstraße 6
04109 Leipzig

Ostasiatisches Institut/Sinologie
Schillerstraße 6
04109 Leipzig

Religionswissenschaftliches Institut
Schillerstraße 6
04109 Leipzig

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu
Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1
04107 Leipzig

Universitätsbibliothek Leipzig
Handschriftenzentrum
Beethovenstraße 6
04107 Leipzig

Namenregister

Bauch, Martin, Dr.	Historisches Seminar/ GWZO	19,20
Beifuss, Helmut, PD Dr.	Institut für Germanistik	11,12
Bender, Sarah	Institut für Germanistik	12,13
Bigalke, Bernadett, Dr.	Religionswissenschaftliches Institut	41
Bockholt, Philip, Dr.	Orientalisches Institut	9
Bünz, Enno, Prof. Dr.	Historisches Seminar	20,21,22
Büthe-Scheider, Eva, Dr.	Institut für Germanistik	13
Buschmann, Frank	Institut für Germanistik	14
Clart, Philip, Prof. Dr.	Ostasiatisches Institut/Sinologie	42
Danilenko, Nadja, Dr.	Orientalisches Institut	9
Denzel, Markus A., Prof. Dr.	Historisches Seminar	23
Flemmig, Stephan, PD Dr.	Historisches Seminar	23,24
Freund, Karolin, Dr.	Institut für Germanistik	15,16
Fuchs, Thomas, Prof. Dr.	Historisches Seminar/UB Leipzig	25
Gebhardt, Johannes, Dr. des.	Institut für Kunstgeschichte	38
Griese, Sabine, Prof. Dr.	Institut für Germanistik	16,17,18
Grossardt, Peter, Prof. Dr.	Institut für Klassische Philologie und Komparatistik	35
Gurt, Katrin, Dr.	Historisches Seminar	25
Haekel, Ralf, Prof. Dr.	Institut für Anglistik	6
Hardt, Matthias, Prof. Dr.	Historisches Seminar	26
Hase, Thomas, PD Dr.	Religionswissenschaftliches Institut	41
Heilen, Julia Joana Maria, M.A.	Orientalisches Institut	11
Heinker, Christian, Dr.	Historisches Seminar	27
Heise, Birgit, PD Dr.	Institut für Musikwissenschaft	39
Heuer, Peter, Dr.	Institut für Philosophie	40
Horsch, Nadja, Prof. Dr.	Institut für Kunstgeschichte	35
Huschner, Wolfgang, Prof. Dr.	Historisches Seminar	28,29,32
Hust, Christoph, Prof. Dr.	Hochschule für Musik und Theater	39
Isenmann, Mechthild, PD Dr.	Historisches Seminar	29
Jäger, Franz, Dr.	Historisches Seminar/SAW	30
Lampadius, Stefan, Dr.	Institut für Anglistik	6
Leuckert, Sven, Dr.	Institut für Anglistik	7
Lübke, Christian, Prof. Dr.	Historisches Seminar/GWZO	31
Kaske, Elisabeth, Prof. Dr.	Ostasiatisches Institut/Sinologie	43
Kohnle, Armin, Prof. Dr.	Institut für Kirchengeschichte	43,44
Kolovou, Foteini, Prof. Dr.	Institut für Klassische Philologie und Komparatistik	11
Kornemann, Ivonne, M.A.	Historisches Seminar	30
Magnussen, Stefan, Dr.	Historisches Seminar	32
Mergel, Christina	Institut für Germanistik	18
Michel, Stefan, PD Dr.	Institut für Kirchengeschichte	44
Nisters, David, Dr.	Institut für Anglistik	7
Reuter, Sylvia, Dr.	Institut für Anglistik	8
Roebert, Sebastian, Dr. des.	Historisches Seminar	25
Rudersdorf, Manfred, Prof. Dr.	Historisches Seminar	33

Schmid, Hans Ulrich, Prof. Dr.	Institut für Germanistik	19
Schmidt, Frank, Dr.	Institut für Kirchengeschichte	45
Schmidt-Recla, Adrian, Prof. Dr.	Institut für Grundlagen des Rechts	40
Scholz-Hänsel, Michael, Prof. Dr.	Institut für Kunstgeschichte	36
Sembdner, Alexander, Dr.	Historisches Seminar	32,33
Uhrig, Peter, Dr.	Institut für Anglistik	9
Volkmar, Christoph, PD Dr.	Historisches Seminar	20
Welge, Jobst, Prof. Dr.	Institut für Romanistik	42
Wetter, Evelin, Prof. Dr.	Institut für Kunstgeschichte	37
Wiegand, Peter, Prof. Dr.	Historisches Seminar/Hauptstaatsarchiv Dresden	34
Zöllner, Frank, Prof. Dr.	Institut für Kunstgeschichte	38



INTERNATIONALE UND INTERDISZIPLINÄRE TAGUNG

Die Rückkehr des Wigalois

Eine Handschrift des 15. Jahrhunderts im Zentrum
neuer Forschungsansätze

Karlsruhe, verschoben auf 17. und 18. Juni 2021